



DER ALTAUSSEER

Erscheinungsort und Verlagspostamt 8992 Altaussee. Zugestellt durch Post.at

HERBSTAUSGABE
FOLGE 3/2021
www.altaussee.at

MITTEILUNGEN & NACHRICHTEN DER GEMEINDE ALTAUSSEE



Besser als jedes Fernsehprogramm: Die Kindergartenkinder beobachteten beim Umbau des Kindergartens von ihren Stühlen aus gespannt die Arbeiter samt ihren Baumaschinen. Mehr dazu auf den Seiten 11 und 37.



Foto: Christine Struz

Liebe Altausseerinnen und Altausseer, sehr geehrte Leser des ALTAUSSEERS!

Eigentlich hatte ich den Plan, in meiner Seite auf Eindrücke zum 60. Altausseer Bierzelt einzugehen. Leider hat mir die Pandemie einen Strich durch diese Rechnung gemacht. Mitte August musste unser alljährliches Fest bereits zum zweiten Mal in Folge abgesagt werden. Die Entwicklung der Infektionszahlen im Bezirk Liezen hat diese Absage nötig gemacht. Es war keine leichte Entscheidung, die der „Bierzeltausschuss“ fällen musste. Ich bin aber überzeugt, dass diese verantwortungsvolle Entscheidung die richtige war und ich bedanke mich bei allen, die zu dieser Entscheidungsfindung beigetragen haben. Ein Dank gilt auch dem Gemeindevorstand, der bereits am Tag vor der Feuerwehrsitzung

einstimmig zum Entschluss gekommen ist, den Altausseer Kirtag abzusagen. Ich ersuche aber heute schon alle Mitarbeiter im nächsten Jahr unsere Feuerwehr zu unterstützen und die Durchführung dieses einzigartigen Festes zu ermöglichen.

Werner Fischer, als langjähriger Bierzeltchef, hat seinen Rücktritt angekündigt, ein unermüdlicher Motor für unsere Feuerwehr tritt in die zweite Reihe. Ich möchte mich bei Dir, lieber Werner, herzlich für die unzähligen Stunden, die Du in Deiner aktiven Zeit für die Feuerwehr und für das Bierzelt geleistet hast, aufrichtig bedanken. Ich hoffe, dass die Gemeinde Altaussee auch weiterhin auf Deine Erfahrung zählen kann.

Gute Auslastung

Auch im heurigen Sommer wurde Altaussee von vielen Gästen als Urlaubsziel ausgewählt. Die Nächtigungszahlen liegen zwar unter denen des Vorjahres, im Großen und Ganzen dürfen wir aber sehr zufrieden sein. Die Auslastung und Buchungslage in unseren Beherbergungsbetrieben zeigt eine positive Entwicklung.

Baustellen

Die gemeindeeigenen Vorhaben wie die Sanierung der Harnischbühelstraße, mit der Neuverlegung der Wasserleitung und eines Oberflächenkanals werden zeitgerecht fertig gestellt werden (siehe auch Seite 5).

Gott sei Dank ist unsere Region von Unwettern verschont geblieben, kleinere Schäden konnten von unse-

ren Bauhofmitarbeitern kurzfristig beseitigt werden. So blieb auch Zeit, um viele in die Jahre gekommene Brücken und Geländer zu erneuern. Danke an die Mitarbeiter im Bauhof für die Arbeiten.

Betreuungsplätze gesichert

Ganz besonders stolz bin ich auf die Erweiterungen und Adaptierungen in unserem Kindergarten und der Volksschule.

Mit finanziellen Mitteln von Bund und Land Steiermark sowie mit Eigenmitteln der Gemeinde haben wir unseren Kindergarten zu einem Schmuckkästchen umgebaut. Durch diesen Umbau haben wir unser Betreuungsangebot erweitert und können für jedes Kind einen Betreuungsplatz zur Verfügung stellen. 57 Altausseer Kinder finden jetzt in unserem Kindergarten Platz zum Spielen und Verweilen. Mehr dazu auf Seite 11.

Ein herzlicher Dank gilt hier allen Planern und bauausführenden Firmen für ihre Arbeiten und die fristgerechte Fertigstellung. Einen großen Dank auch an unsere Kindergartenleitung mit ihrem Team sowie unserem Reinigungsteam. Ihr alle habt dazu beigetragen, dass unsere Kinder einen Vorzeigekindergarten vorfinden.

Neue Mitarbeiter

Ein langgedienter Mitarbeiter im Amt wird im kommenden Jahr in den wohlverdienten Ruhestand wechseln. Andreas Grill wird die Agenden von Karl Vöbner übernehmen und hat seinen Dienst in der

Kassenabteilung bereits angetreten. Er stellt sich auf Seite 9 vor.

Auch im Kindergarten sowie in der Nachmittagsbetreuung der Volksschule hat es einen Wechsel gegeben. Ich bin froh, dass wir alle offenen Stelle fristgerecht besetzen konnten. Eine Vorstellung unserer neuen Mitarbeiter findet ihr im Blattinnern auf Seite 10. Ich möchte alle Mitarbeiter im Team der Gemeinde Altaussee und des Vereines Wiki herzlich willkommen heißen und freue mich auf die Zusammenarbeit.

Abschließend darf ich Euch, liebe Leserinnen und Leser, einen schönen „Altweibersumma“ wünschen, bleibt gesund!

Euer Bürgermeister
Gerald Loitzl

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber

und Verleger: Gemeinde Altaussee, 8992 Altaussee, Tel. 03622/71600. **Redaktion:** Bettina Scheck, Tel. 0681/10 540 649, E-Mail: bettina@designerei.co.at

Gestaltung, Produktion und Anzeigenverwaltung: DESIGNEREI, Bahnhofstraße 153, 8990 Bad Aussee, www.designerei.co.at.

Druck: Ennstaler Druckerei Wallig KG, 8962 Gröbming. Grundlegende Richtung: DER ALTAUSSEER dient der Information (auch amtlich) sowie der Pflege des dörflichen Lebens der Gemeindebürger von Altaussee und erscheint mind. 4-mal jährlich. DER ALTAUSSEER im Internet: www.altaussee.at

Aus dem Gemeinderat – Kinder-Gemeinderat –

Der Gemeinderat der Gemeinde Altaussee hat in seiner Sitzung am 23. Juni 2021 folgende Beschlüsse gefasst:

Grundsatzbeschluss gemäß der Vorgabe Regional Management Liezen über den gemeinsamen Glasfaserausbau in der Region Liezen.

Beschluss über die Beauftragung des Projektes Kindergarten laut Ausschreibungsergebnis. Die Beauftragung soll durch die genannten Firmen erfolgen.

Beschlussfassung über die Installation eines Kindergemeinderates.

In der letzten Gemeinderatsitzung vor der Sommerpause wurde der Aufbau eines Kinder-Gemeinderates beschlossen. In Kooperation mit der Landentwicklung Steiermark lernen interessierte Kinder im Alter zwischen 8 und 13 Jahren gemeinsames Handeln und Verantworten in Form eines spielerischen Zugangs zu Kinderthemen in Altaussee. Sie entwickeln mit externen Betreuern und in Zusammenarbeit mit den Gemein-

deräten Ideen und Projekte, die dann gemeinsam verwirklicht werden. Eine Infoveranstaltung leitet im Herbst diesen Prozess ein, kurz darauf werden die Workshops starten. Der Kindergemeinderat soll – sofern es den Kindern auch wirklich Spaß macht – langfristig aufgebaut werden. Nach der zweijährigen Amtszeit des angelobten Kinderbürgermeisters/-bürgermeisterin wird wieder neu gewählt.

Neuerrichtungen und Sanierungen

WC-Container beim Kohlbacherhof

Schon seit Jahren bestand der Wunsch, dass im Bereich Scheichlmühle ein öffentliches WC angeboten werden soll. Nunmehr konnte in Zusammenarbeit mit den ÖBf und der Kurkommission eine gute Lösung gefunden werden. Die ÖBf haben der Errichtung einer WC-Anlage auf Bundesforste-Grund zugestimmt. Hervorzuheben ist, dass die Bundesforste für



Sehr aufwendig – der Kanalanschluss in ca. 4,5 Metern Tiefe.

derartige Anlagen einen sehr moderaten Pachtzins verlangen. Dafür darf an dieser Stelle ausdrücklich gedankt werden. Die Kosten für den WC-Container werden von der Kurkommission getragen. Die Kosten für die notwendigen Anschlüsse (Wasser, Kanal und Müll) trägt die Gemeinde. Die Aufstellung und Montage erfolgte über den Gemeindebauhof – die Anlage steht seit Anfang Juli zur Verfügung.

Lichtsignalanlage zur Schutzwegkennzeichnung beim UNIMARKT

Gemeinsam mit der Baubezirksleitung Liezen wurde vereinbart, dass im Bereich des Unimarktes der Schutzweg (Zebrastreifen) besser gekennzeichnet werden soll. Hierfür wurde in beide Fahrtrichtungen eine automatische Lichtanlage installiert, die herankommende Fahrzeuge erfasst und ein entsprechendes Lichtsignal



Sehr nachdenklich stimmt, dass die WC-Anlage bereits kurz nach ihrer Inbetriebnahme mehrfach mutwillig beschädigt wurde.



Die Anlage erfasst herankommende Fahrzeuge und gibt ein Lichtsignal ab.

abgibt und so auf den Fußgängerübergang hinweist. Angenehmer Nebeneffekt: ein Großteil der Fahrzeuglenker reduziert aufgrund des Lichtsignals zudem die Geschwindigkeit.

Grundsätzlich liegt die Altausseerstraße (L 702) im Zuständigkeitsbereich des Landes. Die Lichtanlage zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für die Fußgänger wurde von der Gemeinde angekauft. Die Kosten hierfür sind nicht unerheblich und liegen bei über € 6.000,-. Die Familien Stöckl und Raudaschl haben über ihren Grund eine Stromleitung verlegen lassen. Die Stromkosten für eine Anlage trägt zudem die Fa. Raumausstatter Christian Stöckl. Die Fa. Elektro Hentschel hat die Installation der Gesamtanlage übernommen und trägt ebenfalls die Stromkosten für eine Anlage. **An dieser Stelle daher ein aufrichtiges DANKESCHÖN im Namen der Allgemeinheit.**

In weiterer Folge soll auch die bauliche Ausführung des Gehsteiges im Bereich des UNIMARKTES verbessert werden. Es gab bereits ein Gespräch mit den Anrainern, den Sachverständigen der Baubezirksleitung und einem Verkehrsplaner. Sobald hier ein umsetzbares Konzept vorliegt, werden wir darüber berichten.

Die Gemeinde Altaussee hat im März 2020 um eine Geschwindigkeitsreduzierung auf der Altausseerstraße für den Bereich Solestube bis Bauhof/Wimm angesucht. Dieses Verfahren ist nach wie vor offen. Nunmehr wurde von der Bezirkshauptmannschaft mitgeteilt, dass die Gutachten zu einer Redu-

zierung der Geschwindigkeit auf der Landesstraße vorliegen und mit einer positiven Erledigung im Sinne des Ansuchens der Gemeinde gerechnet werden darf.

Brücken und Wegeinstandhaltung

Ende August wurde mit der Sanierung der **Lupitschbachbrücke** (nähe Bauhof) begonnen. Diese ist ein Bestandteil der Klaus Maria Brandauer Promenade. Der Brückenaufbau muss vollständig erneuert werden. Der Wiederaufbau – die Holzbauarbeiten, werden vom Gemeindebauhof durchgeführt. Die Promenade wird in diesem Bereich gesperrt, der Baustellenbereich kann jedoch umgangen werden. Eine entsprechend beschilderte Umleitung wird eingerichtet.

Auch das **Geländer am Thörlbach** im Nagerldorf wurde zwischenzeitlich vom Bauhof hergestellt. Damit ist die Bach- und Ufermauersanierung in diesem Bereich abgeschlossen.

Leider haben auch die Gewitter im Sommer einige Schäden an den Weg- und Brückenanlagen verursacht. So ist ein Baum auf die **Tratten-**

bachbrücke (Gehweg in Richtung Schießstätte) gefallen. Die ÖBf haben den Baum umgehend von der Brücke gezogen. Der Schaden konnte zwischenzeitlich durch den Bauhof behoben werden.

Volksschule Nebeneingang – Windfang



Die Schuleinsteiger aus dem Kindergarten kennen dieses Bauwerk, allen anderen sei es hinsichtlich seiner Herkunft kurz erklärt:

An der Nordseite der Volksschule besteht eine Fluchtwegtür in Richtung der Fischerndorfstraße. Hier bestand schon seit Jahren das Problem, dass bei Starkregen das Niederschlagswasser durch die Tür eindrang. Diverse Reparaturversuche haben nicht wirklich den gewünschten Erfolg gebracht. Im Zuge der Umbauarbeiten in der Volksschule sollte nunmehr hier ein neuer Windfang errichtet werden. Beim Kindergarten musste der alte

Eingangsbereich dem Zubau weichen. Im Zuge einer Baubesprechung kam die Idee auf, dass der Windfang des Kindergartens an die Nordseite der Volksschule versetzt werden soll. Es ist dies, wenn man so will, die Altausseer-Version von „Upcycling“ (statt alte Schätzchen einfach auf die Deponie wandern zu lassen, schenke ihnen doch einfach ein zweites Leben).

Was einen sehr nachdenklich stimmt

Es gibt sehr viele Freizeiteinrichtungen im Ort, die öffentlich und allesamt kostenlos zugänglich sind. Dass Unwetter an diesen Anlagen Schäden verursachen können, liegt in der Natur der Sache. Die Gemeinde, die Kurkommission aber auch sehr viele Ehrenamtliche sind darum bemüht, dass diese Einrichtungen in Schutz gehalten werden. Es ist daher eine Respektlosigkeit sondergleichen, wenn jemand aus Übermut, Langeweile oder purer Zerstörungswut derartige Anlagen beschädigt. Es gab über den Sommer eine Vielzahl von Schäden an öffentlichen Einrichtungen, die mutwillig herbeigeführt worden sind. Leider war es bis dato nicht möglich, diese Personen auszuforschen.



Die Brücke am Lupitschbach



Neues Brückengeländer im Nagerldorf

Straßen- und Wasserleitungssanierung

Straßen- und Wasserleitungssanierung „Harnischbühel“

Ein Großteil der sich in Lupitsch befindlichen Hauptwasserversorgungsleitungen und Wasseranschlussleitungen sind in die Jahre gekommen und müssen nunmehr erneuert werden.

Seitens der Gemeinde Altaussee wurde die Fa. equadrat engineering GmbH mit der Planung der notwendigen Arbeiten zur Sicherstellung der Wasserversorgung beauftragt. Die Sanierungsarbeiten wurden in mehrere Abschnitte unterteilt, welche in den kommenden Jahren zur Umsetzung gelangen sollen.

Als erster Abschnitt war die Sanierung der Hauptwasserleitung in der Harnischbühelstraße im Jahr 2020 geplant. Die Arbeiten konnten jedoch aufgrund der damaligen unvorhersehbaren Lage nicht umgesetzt werden und wurden auf 2021 verschoben. Im Zuge der Wasserlei-

tungsarbeiten soll auch der gesamte Fahrbahnaufbau erneuert, sowie der bestehende Oberflächenwasserkanal saniert werden. Dieser ca. 580 m lange Abschnitt erstreckt sich ab der Einbindung der Lupitschstraße und endet auf Höhe der Abzweigung zum ehemaligen Sägewerk Freismuth.

Im Frühjahr d. J. begannen die Vorarbeiten bzw. die Ausschreibung und die Bauvergabe. Den Zuschlag für die Arbeiten erhielt die Fa. PORR Bau GmbH.

Die Arbeiten für diesen ersten Abschnitt begannen Ende Juli 2021 und sollen mit Ende September 2021 abgeschlossen sein.

In den kommenden Jahren wird die Hauptwasserversorgungsleitung in der Schattenleitenstraße, sowie entlang des Lupitschbaches (Fam. Loitzl) und die Wasseranschlussleitung zu den Liegenschaften Lupitsch 82 (Angerer) und Lupitsch 99 (Angerer) erneuert werden.



PORR

PORR Bau GmbH
Tiefbau . NL Steiermark
Baugebiet Öblarn
Öblarn 93, 8960 Öblarn
T +43 50 626-3076
porr-group.com

Baustellen der Gemeinde

Sanierung Verrohrung Kollerwaldbach

Bedingt durch ein Absinken der Asphaltdecke im Bereich der Verrohrung des Kollerwaldbaches musste eine außerplanmäßige Instandsetzung gestartet werden.



Die alten Rohre wiesen Risse und Brüche auf.

Der Kollerwaldbach entspringt am Ostabhang des Dietrichkogels und verläuft entlang der Pflindsbergstraße in einen Sandfang bzw. weiterführend in die Altausseer Traun.

Im Bereich der Bachverrohrung vor dem Sandfang senkte sich Anfang Juli d. J. die Asphaltdecke in der Pflindsbergstraße. Beim durchgeführten Ortsaugenschein musste festgestellt werden, dass die Betonrohre der Verrohrung Risse aufweisen bzw. teilweise auch bereits gebrochen waren und dadurch Teile der Gemeindestraße unterspült wurden.

Die gegenständliche Bach-



Die gesamte Verrohrung wurde erneuert.

verrohrung wurde über Jahrzehnte immer wieder saniert. Aufgrund der unterschiedlich verwendeten Rohrtypen war eine weitere Sanierung nicht mehr sinnvoll bzw. auch nicht mehr

möglich. Deshalb entschloss sich die Gemeinde Altaussee, die ca. 40 m lange Verrohrung zu erneuern. Die Arbeiten erfolgten durch die Mitarbeiter des Bauhofes bzw. durch die Fa. Hofmann.



e²
equadrat
engineering GmbH

DIE INGENIEUR MANUFAKTUR
Innovative Lösungen aus einer Hand

UNSERE INGENIEURLEISTUNGEN

Die e² engineering GmbH bietet als Ingenieur Manufaktur, mit dem Fokus auf nachhaltige Dienstleistungen - **Know-how aus einer Hand** - verknüpft mit jahrzehntelanger Expertise, Qualität und Erfahrung.

- Consulting & Projektentwicklung
- Generalplanung Hoch- und Tiefbau
- Bauaufsicht und Baustellenkoordination
- Dig. Leitungskataster und Vermessung
- Siedlungswasserbau
- Energieerzeugung / Kraftwerksbau
- Statik
- Bauarbeitenkoordination (BauKG)
- Kostenmanagement / Wirtschaftlichkeitsberechnungen

ressourcen:optimiert

Planung und Bauleitung
Qualitätssicherung
Projektentwicklung
Facility Management

Ihr Ansprechpartner

BM DI Manfred Semmler

e² engineering GmbH

Hauptstraße 79 · A-8911 Admont

Telefon: +43(0)3613 2772-0

Mail: office.admont@equadrat.com



www.equadrat.com

Wasserbefunde – Trinkwasserversorgungsanlage

In regelmäßigen Abständen werden aus dem Ortswassernetz Proben entnommen und einer chemisch-technischen sowie hygienischen Wasseranalyse unterzogen. Die Untersuchungen erfolgen im Rahmen der Trinkwasserverordnung, im Rahmen und Umfang eines be-

hördlich genehmigten Beprobungsplanes. Es handelt sich hierbei allerdings um keine chemische Vollanalyse des Trinkwassers. Das Trinkwasser kommt vom Moosberg (Quelle), vom Tiefbrunnen (Grundwasser) und aus Lupitsch (Geigenquelle). Es handelt

sich daher im Ortsnetz um ein sogenanntes Mischwasser. Die Zusammensetzung ist je nach Ortsteil/Versorgungsteil unterschiedlich. Daher ist es auch nicht möglich im Rahmen einer Gemeindezeitung die gesamten Befunde zum Trinkwasser vorzulegen.

Im Rahmen dieser Ausgabe wird der letztgültige Wasserbefund, Probennahme vom 17. August 2021, für den Tiefbrunnen im Seepark zur Veröffentlichung gebracht. Es zeigt das Wasser in unbehandeltem Zustand, also vor der nachgeschalteten UV-Anlage.

PRÜFBERICHT 497204 - 410600

Chemisch-technische und hygienische Wasseranalyse

Einheit	Ergebnis	Best.-Gr.	TWV 304/2001 Parameter werte	TWV 304/2001 Indikator- werte	Methode
Allgemeine Angaben zur Probenahme					
Lufttemperatur (vor Ort)	°C	12			-
Sensorische Untersuchungen					
Geruch (vor Ort)		geruchlos			2) ÖNORM M 6620 : 2012-12
Geschmack organoleptisch (vor Ort)		nicht analysiert			2) ÖNORM M 6620 : 2012-12
Färbung (vor Ort)		farblos, klar, ohne Bodensatz			2) ÖNORM M 6620 : 2012-12
Mikrobiologische Parameter					
Coliforme Bakterien	KBE/250ml	0	0	0	EN ISO 9308-1 : 2017-01
E. coli	KBE/250ml	0	0	0	EN ISO 9308-1 : 2017-01
Enterokokken	KBE/250ml	0	0	0	EN ISO 7899-2 : 2000-04
Koloniezahl bei 37°C	KBE/1ml	0	0	20	EN ISO 6222 : 1999-05
Koloniezahl bei 22°C	KBE/1ml	0	0	100	EN ISO 6222 : 1999-05
Ps. aeruginosa	KBE/250ml	0	0	0	EN ISO 16266 : 2008-02
Clostridium perfringens	KBE/250ml	0	0	0	EN ISO 14189 : 2016-08
Physikalische Parameter					
Wassertemperatur (vor Ort)	°C	9,0		25 ³⁹⁾	DIN 38404-4 : 1976-12
Leitfähigkeit bei 20 °C (vor Ort)	µS/cm	480	5	2500	EN 27888 : 1993-09
pH-Wert (vor Ort)		7,4	0,1	6,5 - 9,5 ⁸⁾	EN ISO 10523 : 2012-02

Die Probenahme erfolgte gemäß: ISO 5667-5 : 2006-04; EN ISO 19458 : 2006-08

Die Indikator- und Parameterwerte der Trinkwasserverordnung wurden – im Rahmen des Untersuchungsumfanges – eingehalten. Der gegenständliche Prüfbericht stellt keine Gesamtbeurteilung der Trinkwasser-Versorgungsanlage nach LMSVG dar.

Kostenlose Neophytenentsorgung ...

... bis 30. November im Altstoffsammelzentrum in Bad Aussee

Noch bis Ende November gibt es die Möglichkeit, den Staudenknöterich oder das drüsige Springkraut beim Altstoffsammelzentrum Ausseerland in Unterkainisch kostenlos abzugeben. Beim Strauchschnitlager wurde eigens dafür ein Container aufgestellt.



Aus der Gemeindekasse

Über die Gemeindekasse werden laufend die Finanzen kontrolliert. Zudem überprüft der Prüfungsausschuss regelmäßig die Buchführung/Haushaltsgebarung. Bereits seit Jahren wird zudem zu Beginn der zweiten Jahreshälfte der „Halbjahresstand“ bei den wesentlichen Ein- und Ausgaben erhoben.

Kommunalsteuer

Per Ende August 2021 zeigt sich, dass bei der Kommunalsteuer € 383.160,- an Einnahmen verzeichnet werden konnten. Dieser Wert liegt zwar über dem Vergleichswert aus dem Jahr 2020 (€ 338.690,-), jedoch konnte an das Kommunalsteueraufkommen im Jahr 2019 – also vor Corona – noch nicht angeschlossen werden (€ 416.420,-). Grundsätzlich kann man jedoch davon ausgehen, dass das Budgetziel von € 550.000,- erreicht, wenn nicht gar übertroffen werden kann.

Ertragsanteile

Ein anderes Bild zeigt sich bei den Ertragsanteilen (gemeinschaftliche Steuereinnahmen). Hier liegt man Ende August mit € 1.192.644,- we-

sentlich über den Werten aus den Vorjahren (€ 1.020.040,- / 2020 bzw. € 1.119.646,- / 2019). Hier muss man allerdings hinzufügen, dass seitens des Bundes Finanzhilfen über die Ertragsanteile an die Gemeinde ausgezahlt werden. Diese Zuschüsse zum Ausgleich der Einnahmefälle im Zuge der Corona-Krise müssen bei einer sich erholenden Wirtschaftslage wieder zurückgezahlt werden. Das bedeutet, es ist in naher Zukunft damit zu rechnen, dass diese Vorschüsse bei der Ausschüttung der Ertragsanteile wieder in Abzug gebracht werden. Wie sich dies auf eine künftige Finanzplanung einer Gemeinde auswirken wird, kann derzeit allerdings noch nicht eingeschätzt werden.

Wasserabrechnung

Die jährliche Wasserabrechnung zeigt ein erstaunlich erfreuliches Bild. Obwohl viele Betriebe über Monate hinweg keine Gäste beherbergen konnten, liegt die verkaufte Wassermenge bei 133.360 m³. Die Vergleichswerte liegen für das Jahr 2020 bei 138.600 m³ sowie für das Jahr 2019 bei 134.880 m³. Hierzu ist anzumerken, dass besonders die

privaten Haushalte wesentlich mehr Wasser bezogen haben, was ursächlich ebenfalls mit der Corona-Pandemie in Zusammenhang stehen dürfte.

Parkraumbewirtschaftung

Zur Parkraumbewirtschaftung kann berichtet werden, dass die Einnahmen über dem Vorjahresniveau liegen. Hier schlägt die Gebührenerhöhung teilweise durch. Andererseits stehen dem gegenüber erhöhte Ausgaben im Bereich der Verkehrsleit- und Verkehrssicherungsanlagen sowie die Errichtung einer WC-Anlage, die ausgabenseitig hier zu berücksichtigen ist.

Nächtigungen

Auch bei den Gästenächtigungen ist ein rückläufiger Trend zu beobachten. Im Juli konnten 27.306 Gästenächtigungen verzeichnet werden, im Vorjahr lagen sie bei 31.801. Ein ähnlicher Trend zeichnet sich auch für den August ab. Hier ist zu erkennen, dass viele wieder ins Ausland auf Urlaub fahren. Im langjährigen Vergleich gesehen liegen die Werte auf einem Niveau, wie etwa im Jahr 2019. Weniger Gäste bedeutet natürlich auch

weniger Einnahmen – so auch für den Kurfonds. Dieser muss heuer – wie auch schon im Vorjahr – auf seine Rücklagen zugreifen. Vorausschauend wurde in den letzten Jahren ein finanzieller Polster geschaffen, auf den nunmehr zurückgegriffen werden kann.

Baustellen

Große Vorhaben, wie die Sanierung der Harnischbühelstraße in Lupitsch, die Umbauten im Kindergarten, der Volksschule und dem Amtshaus wurden über das kommunale Investitionsprogramm zur Umsetzung gebracht. Diese Vorhaben sind allesamt nicht budgetiert. Das sind immerhin, in Zahlen ausgedrückt, € 300.000,- an Zuschüssen von Bund und Land sowie € 100.000,- an Eigenmitteln der Gemeinde. Zu den Eigenmitteln darf angemerkt werden, dass die Gemeinde hier keinen Kredit aufgenommen hat. Sie konnte auf angesparte Mittel (eine allgemeine Rücklage) zurückgreifen und diese Vorhaben somit ausfinanzieren. Die Gemeinde wird daher einen Nachtragsvoranschlag erstellen, also ihre Budgetziele für das laufende Jahr überarbeiten.



TAXI-RUF 03622 526 71

Taxi • Airport-Shuttle • Busreisen

ZWETTI Bus & Taxi
 Waldbühelstraße 137 • 8990 Bad Aussee
 0676 3622 605 • zwetti@aon.at • www.zwetti-bus.at



**Christian Stöckl
raumausstatter**

8992 Altaussee Nr. 45 | Tel. 03622 71 192
 mail: office@raumausstattung-stoeckl.at

Schöner Wohnen per Mausclick!
www.stoeckl-onlineshop.at

Neuer Mitarbeiter im Gemeindeamt

Mein Name ist **Andreas Grill**, ich bin 26 Jahre alt, wohne in Bad Aussee und darf mich als neuer Mitarbeiter der Buchhaltung kurz vorstellen.

Ein großes Hobby von mir ist das Musizieren, welches ich unter anderem auch bei der Altausseer Bierzeltmusik ausübe. Weiters bin ich gerne mit dem Mountainbike und in den Bergen des Ausseerlandes unterwegs.

Seit rund fünf Jahren darf ich das Amt als Kassier des WSV Altaussee – Sektion Stocksport ausüben.

Schon vor meinen Vereinstätigkeiten habe ich zwei Jahre lang in der Volksbank Filiale Altaussee gearbeitet und konnte so Kontakte in Altaussee knüpfen und intensivieren.

Seit September darf ich das Team in der Buchhaltung der Gemeinde Altaussee ergänzen. Ich freue mich auf viele interessante Herausforderungen in meiner neuen Tätigkeit.



Volksbegehren per Handy-Signatur

Mit der Handy-Signatur können Sie Unterstützungserklärungen bzw. Volksbegehren von zuhause aus bequem unterschreiben.

Die Handy-Signatur können Sie bei der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse in Bad Aussee, Dienstag und Donnerstag von 9 bis 14 Uhr beantragen. Sie benötigen Ihr Handy und einen Lichtbildausweis.

Unterzeichnung von Volksbegehren

Volksbegehren können unabhängig vom Hauptwohnsitz in jeder beliebigen Gemeinde oder online via **oesterreich.gv.at** (Handy-Signatur erforderlich) unterschrieben werden.

Dies gilt sowohl für die Abgabe einer Unterstützungserklärung zur Einleitung eines Volksbegehrens (Einleitungsverfahren) als auch für die Unterzeichnung eines Volksbegehrens (Eintragungsverfahren).

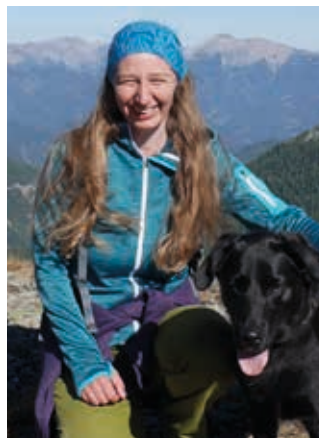
Aufgrund der Neuerung können nun auch AuslandsösterreicherInnen/Auslandsösterreicher Volksbegehren online unterstützen und online dafür unterschreiben.

Eine Übersicht des Ablaufs eines Volksbegehrens sowie eine Übersicht aller derzeit registrierten Volksbegehren finden sich ebenfalls auf **oesterreich.gv.at**.

Ing. Marco Schmid
Jagdreisen | Jagdkurse | Jagdausrüstung
 Puchen 5 | 8992 Altaussee | +43 664 4036220 | office@goluch.com | www.goluch.com
 Termine nach Absprache

Vorstellung der neuen Kinderbetreuerinnen

Mein Name ist **Bettina Kalss** und ich freue mich, dass ich mich als neue Kinderbetreuerin im Kindergarten Altaussee vorstellen kann. Vor fünf Jahren bin ich zu meinem Mann nach Altaussee gezogen, wo wir unsere zwei Söhne großziehen und auch ich eine neue Heimat gefunden habe. Nun habe ich die Gelegenheit auch beruflich in dieser schönen Gemeinde Fuß zu fassen. Ich bin ausgebildete Instrumentalpädagogin (Steirische Harmonika, Hackbrett) und habe das Bachelorstudium Pädagogik in Graz absolviert. Vor meiner Zeit in Altaussee arbeitete ich im Steirischen Volksliedwerk in Graz und betreute das Projekt „Musik beim Wirt“. Ich gebe unter anderem seit über 10 Jahren meine Leidenschaft – das Spiel der Steirischen Harmonika – an Kinder und Erwachsene weiter und habe jetzt die Möglichkeit in einem für mich neuen pädagogischen Feld wirksam zu sein. Ich freue mich schon sehr auf eine bunte, kreative, wertschätzende und abwechslungsreiche Zeit mit den Kindergartenkindern und dem gesamten Kindergartenteam.



Im Rahmen meiner Ausbildung zur Kindergartenpädagogin absolvierte ich – **Heidi Kaltenböck** – bereits vor 20 Jahren mein Praktikum im Kindergarten „Bunte Perlen“ in Bad Aussee. Aufgrund der vielen schönen Erlebnisse im Ausseerland, zog ich zwei Jahre darauf, mit meinem mittlerweile erwachsenen Sohn, nach Bad Aussee. Mein weiterer Lebensweg als Kindergartenpädagogin führte mich dann nach Leoben und Graz, wo ich kurz darauf meine zweite Berufsausbildung als Geologin begann und 2017 diplomierte. Nach dem Studium arbeitete ich als Projektleiterin im Bereich der Umwelttechnik.

Da für mich persönlich meine Familie sowie die Lebensqualität an erster Stelle stehen, habe ich die Chance ergriffen und bin ins Ausseerland zurückgekehrt. Ab September 2021 freue ich mich sehr darüber, ein Teil des Kindergarten-Teams-Altaussee zu sein.

Da für mich persönlich meine Familie sowie die Lebensqualität an erster Stelle stehen, habe ich die Chance ergriffen und bin ins Ausseerland zurückgekehrt. Ab September 2021 freue ich mich sehr darüber, ein Teil des Kindergarten-Teams-Altaussee zu sein.

„Griß Enk!“

Mein Name ist **Nikola Mulej**, ich bin 21 Jahre alt und habe die tolle Möglichkeit bekommen, die Nachmittagsbetreuung der Volksschule in Altaussee ab September 2021 zu übernehmen. In Zukunft werde ich in Graz berufsbegleitend ein Kolleg für Sozialpädagogik absolvieren, da mir soziale Arbeit und vor allem die Arbeit mit Kindern immer schon sehr gut gefallen hat. Es erfüllt mich sehr, den Kindern etwas Positives für ihr Leben mitgeben zu können und ich freue mich darauf, mit jedem Kind individuell und an seine Bedürfnisse angepasst zu arbeiten. Dieses Jahr möchte ich den Fokus auf die kreative und individuelle Entfaltung eines jeden Kindes setzen und jedes Kind in seiner Einzigartigkeit stärken. Auch auf gemeinsame Bewegung und lustige Stunden im Freien sowie basteln, malen aber auch gemeinsam Hausübungen erledigen, werde ich viel Wert legen.

Ich bin dankbar für die Chance mit Euren Kindern arbeiten zu dürfen und freue mich schon auf den gemeinsamen Schulstart! Herzlichst, Nikola Mulej.



Danke!

Ein Jahr lang durfte ich in der Nachmittagsbetreuung der Volksschule Altaussee die Kinder betreuen. Die Arbeit mit den Kindern hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich konnte sehr viele schöne Erfahrungen sammeln.

Gemeinsam hatte ich mit den Kindern sehr viel zu lachen, auch wenn die Gruppe

eine Zeit lang sehr klein war durch die Corona-Situation, habe ich versucht das Beste daraus zu machen und den Kindern Spaß und eine tolle Freizeitgestaltung zu bieten.

Ich möchte mich bei den Lehrerinnen der Volksschule, den Eltern und den Kindern für die schöne Zeit bedanken und freue mich, Euch immer wieder einmal wo zu treffen!

Meiner Nachfolgerin Nikola Mulej wünsche ich viel Spaß für den Schulstart.

Herzlichst, Katharina Raich.

Bauarbeiten ...

... bei Kindergarten und Volksschule in Rekordzeit abgeschlossen.

Rechtzeitig zum Schulbeginn und Start des neuen Kindergartenjahres konnten die Bauarbeiten fertiggestellt werden. Im Rahmen des Kommunalen Investitionsprogramms von Bund und Land konnten in Altaussee Investitionen in der Höhe von € 400.000,- für vier Projekte vom Gemeinderat zur Umsetzung freigegeben werden: Kindergarten, Schule, Sanierung Harnischbühel, Eingang Kur- und Amtshaus.

Der Zubau im Eingangsbereich des **Kindergartens** ermöglicht die Abtrennung des Garderobenbereichs, wodurch zusätzliche Spielbereiche für die Kinder entstanden sind. Zusätzlich wurde

der neue Eingang behindertengerecht gestaltet. Die ostseitige Veranda wurde geschlossen und damit auch der Innenbereich etwas erweitert und ein zusätzlicher Raum für die Kinder geschaffen.

In der **Volksschule** erfolgte ein behindertengerechter Ausbau des Erdgeschosses mit einem zusätzlichen Eingang an der Nordseite (straßenseitig) über den dort bestehenden Notausgang. Der Lehrmittelraum wurde mit dem bestehenden WC zu einem größeren Raum vereint. In Form einer Schranklösung werden die Lehrmittel im Kopierraum zu finden sein. Der Zugang zum Turnsaal wurde auf den jederzeit möglichen

Einbau eines Treppenliftes vorbereitet.

Bei Bauprojekten der Gemeinde wird immer großer Wert auf die Zusammenarbeit mit heimischen Betrieben aus der näheren Umgebung gelegt. Die beiden Baustellen waren für alle beteiligten Firmen spannend und sehr fordernd, weil sie erst sehr kurzfristig vor dem Sommer eingerichtet werden konnten und Anfang September bereits wieder fertig sein mussten. Ein herzliches Dankeschön an die folgenden Firmen für die sehr gute Zusammenarbeit, die Nervenstärke und die Zuverlässigkeit:

Rodlauer Greimeister ZT GmbH (Baustellenkoordination), Innenausstattung Iren-

dorfer (Trockenausbau), Fa. Kotrasch (Fenster und Türen), Spenglerei Hütter (Dach), Elektro Hentschel, Fa. Bernhard Brandauer (Heizung), Fa. Zebau (Außenanlagen), Gemeindebauhof (Spielbereich außen), Maria Haim (Reinigungskraft Gemeinde), Fa. Walcher Metallbau (Schlosserarbeiten), Fa. Schranz (Malerarbeiten), Raumausstattung Christian Stöckl, woodworking projects Rudi Köberl (Tischlerarbeiten), Werbeagentur Designerei (Fenstergestaltung).

Die folgenden Fotos geben einen kleinen Einblick in die Arbeit der vergangenen Wochen und zeigen die beiden gelungenen Projekte, die sich sehen lassen können!



Der Anfang ist gemacht.



Der neue Eingang ist barrierefrei.



Verbindung zwischen Zubau und Bestand.



Alles wird auf Hochglanz gebracht. Es kann los gehen!

Betriebsausflug rund um den Loser

Kurz entschlossen und auch bedingt durch die Absage des Bierzeltes/Kirtages in diesem Jahr, hat der Bürgermeister die Belegschaft zu einem Gemeindeausflug eingeladen. Schon lange war geplant, einmal eine Runde um den Hausberg zu drehen. Einkalkuliert war dabei, dass zwei Kollegen dort eine Almhütte haben und bei höflichem Bitten wohl zu einer Einkehr einladen werden.

Mit dem Taxi ging es am 3. September bei strahlendem Sonnenschein auf den Loser hinauf. Startpunkt war beim „Bergresti“ auf 1.600 m Seehöhe. Von dort ging es mehr oder weniger flott in Richtung der Bräuning Alm auf 1608 m. Knapp 40 Minuten Gehzeit und die Überwindung von immerhin 8 Höhenmetern rechtfertigten in jedem Fall die erste Einkehr in der Almhütte vom Kollegen Peter Schalamun.

Dieser hatte gut vorgesorgt



Vorbei an der Bräuning Nase und dem unmarkierten Weg anhand der „Tauben“ folgend, gelangten wir in die Gschwandtalm (1520 m Seehöhe) und zur Almhütte von Florian Wimmer.

Als Gehzeit darf annähernd eine gute Stunde angegeben werden. Dort wiederholte sich die bereits aus der Bräuning Alm bekannte Prozedur. Wobei die Verweildauer in der Hütte von Florian ebenfalls mit gut zwei Stunden festgehalten werden darf.

Die Kolleginnen Michi und



Wir haben also einige Höhenmeter seit dem Beginn der Wanderungen verloren – nehmen dafür aber stetig an Köpfergewicht zu. Um diesen Trend beizubehalten, stiegen wir sodann ca. eine Stunde lang in Richtung Blaa Alm zur finalen Einkehr ab.

Ein geselliger Tag im Kreis der Kollegenschaft, verbunden mit einer wunderbaren Wanderung rund um den Lo-

ser, der uns sicherlich noch lange in Erinnerung bleibt. Die reine Gehzeit wurde bei weitem von den Rast- und Einkehrzeiten übertroffen – wie es sich halt für einen ordentlichen Betriebsausflug gehört.

An alle, die uns diesen schönen Ausflug ermöglicht haben, dürfen wir unseren Dank richten.



und sein Getränkelager für die durstigen Wanderer entsprechend aufgefüllt. Gute zwei Stunden wurden der Peter und seine Hütte in Anspruch genommen, bevor es weiter in Richtung der Gschwandtalm ging.

Maria haben zum leiblichen Wohlbefinden beigetragen und selbstgemachten Kuchen bzw. Käsestangerl mitgenommen. Lobend erwähnt werden muss auch, dass unser Hr. Bürgermeister seine Jause mit den KollegInnen geteilt hat.

Wir haben immer eine Idee!

zebau
+ zimmerei

- * Ihr Planungsbüro
- * Ihr Bauunternehmen
- * Ihre Zimmerei
- * Ihr Baustoff-Nahversorger

im Salzkammergut und
aus dem Salzkammergut

Altaussee | Bad Ischl | Gmunden | Strobl | St. Wolfgang
Tel. 03622 / 71322 | www.zebau.at | altaussee@zebau.at

Ihr Spezialist für Renovierungen und Umbauten;
jederzeit auch für Klein+Kleinstaufträge zu haben.

Aus der Tierarztpraxis



Liebe TierbesitzerInnen,
wie es vielen bereits zu Ohren gekommen ist, zwingen mich gesundheitliche Gründe zu einer Veränderung in meiner beruflichen Laufbahn.

Es ist mir leider nicht mehr möglich die Praxis so weiterzuführen wie bisher. Es wird eine schrittweise Umstellung geben, da ich die Zusatzausbildung für meinen zukünftigen neuen Schwerpunkt derzeit absolviere und dies sehr viel Lehrzeit für Seminare, Prüfungen und Auslandsaufenthalte in Anspruch nimmt.

Aus diesem Grund gibt es ab Oktober 2021 keine fixen Öffnungszeiten mehr, es gibt jedoch die Möglichkeit für meine Kunden mich telefonisch, sehr gerne auch per SMS, What's App (0650/4484162) oder per e-mail (tierarztpraxis-altaussee@a1.net) zu kontaktieren, um für planbare Tierarztbesuche (Impfungen, Entwurmungen, Kastrationen, Kontrollen die auch am nächsten Werktag stattfinden können) einen Termin zu vereinbaren. Am einfachsten ist eine kurze schriftliche Kontaktaufnahme bzw. das Hinterlassen des Anliegens auf der Mailbox und ich melde mich innerhalb eines Arbeitstages zurück sofern es mir möglich ist.

Ab März 2022 ist mein Schwerpunkt als Tierärztin dann folgender:

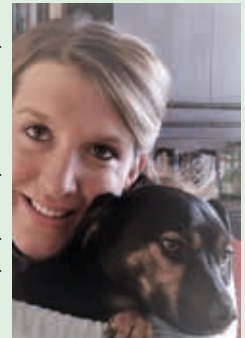
Chiropraktik (mit Einfluss Physiotherapie und Osteopathie) und Akupunktur inkl. Alternativmedizin nach TCVM für

Pferde und Hunde.

Viel zu oft wird verfrüht zu Medikamenten gegriffen, bevor der Körper überhaupt die Möglichkeit hat, sich selbst zu heilen. Und oft wäre nur ein kleiner Impuls nötig, diese körpereigene Abwehr bzw. Heilung in Gang zu setzen. Lange Zeit faszinieren mich diese Behandlungsmethoden bereits, da viele KollegenInnen von mir dies seit Jahren erfolgreich praktizieren.

Weil mich die gesundheitlichen Umstände zu einer Veränderung zwingen, habe ich nun die Möglichkeit, mein Standbein auf diesen neuen Behandlungsmethoden aufzubauen, ganz nach dem Motto „Wo sich eine Türe schließt, öffnet sich eine andere.“

Ich bedanke mich sehr für Euer bisheriges Vertrauen und Euer Verständnis. Über meine Homepage werde ich Euch auf dem Laufenden halten und in den nächsten Ausgaben werde ich kurz die einzelnen Themen vorstellen um was es da genau geht und wem damit gut geholfen werden kann.



Bis dahin wünsche ich euch einen schönen Herbst.

Mag. med. vet. Alexandra Frosch

ECHTER FAHRSPASS KENNT
KEINE JAHRESZEITEN.

JETZT GRATIS WINTERRÄDER
FÜR IHREN NEUEN MAZDA SICHERN.



GRATIS
WINTERRÄDER¹

BIS ZU € 5.900
BONUS²

¹) Aktion gültig vom 01.09. bis 31.12. 2021 für Privat- und Gewerbekunden bei Kaufvertragsabschluss eines Mazda Neuwagens (ausgenommen MX-5 sowie Sondermodelle Mazda2 Life, Life Plus, CX-3 Life Plus) und bei Zulassung bis 31.12. 2021 bzw. 31.03. 2022 (je nach Verfügbarkeit). Vergütung der jeweils kleinsten homologierten Rad-/Reifenkombination je Modell. Exklusive Montagekosten. ²) Gesamtbonus bis zu € 5.900 gültig vom 01.09. bis 31.12. 2021 für Privatkunden bei Kaufvertragsabschluss eines Mazda Neuwagens (Bonus Beispiel Mazda6) bestehend aus Händlerhändlerbonus, Eintauch-, Leasing- und Versicherungsbonus. Eintauchbonus nur gültig bei Eintauch eines Gebrauchtwagens (min. 6 Monate auf den Besitzer zugelassen). Finanzierungsbonus gültig nur bei Finanzierung über Mazda Plus Finance (Leasingfinanz). Versicherungsbonus bei Abschluss einer Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko-, Insassenunfall-Versicherung über die Mazda Plus Versicherung (GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Mindestvertragsdauer 36 Monate. Nähere Informationen bei Ihrem Mazda Partner oder auf mazda.at. Keine Barabläse der Boni. Aktionen gelten nicht auf bereits vor dem Aktionszeitraum getätigte Kaufvertragsabschlüsse. WLTP-Verbrauchswerte: Benzin-/Dieselmodelle: 5,1 – 8,4 l/100km, CO₂-Emissionen: 117 – 182g/km; MX-30: 19 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: 0 g/km. Symbolfoto.

Autohaus
MaWeKo
Graz

PUCHEN 269, 8992 ALTAUSSEE | TEL. 03622/71327 | WWW.MAWEKO.MAZDA.AT

Schulcampus Bad Aussee

Mittelschule – Musikschule – Polytechnische Schule



Die Stadtgemeinde Bad Aussee – und damit auch alle Gemeinden des Ausseerlandes – stehen vor der Aufgabe, entsprechende Räumlichkeiten für die Neue Mittelschule samt Polytechnischem Bereich, sowie die Musikschule zu schaffen.

Geprüft wurden hierfür die beiden Standorte Plaisirgasse (bestehender Standort NMS) und Bahnhofstraße (Bundesschulzentrum), die jeweiligen Vor- und Nachteile beider Varianten wurden herausgearbeitet. Die Entscheidung fiel letztlich auf den Standort Plaisirgasse.

Das öffentliche zweistufige Vergabeverfahren für die Planung, Projektsteuerung und Örtliche Bauaufsicht konnte die Firma Rodlauer Greimeister ZT GmbH aus Bad Mitterndorf für sich entscheiden.

In einem mehrjährigen Projekt, aufgeteilt auf einzelne Bauabschnitte, wird der Bestand einer Generalsanierung unterzogen, funktionell, sicherheitstechnisch, brandschutztechnisch und bautechnisch auf Stand der Technik gebracht und die erforderlichen Zusatzflächen im Neubauteil geplant.

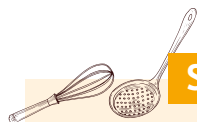
Die größte bauliche Änderung erfolgt durch den Neubau des Turnsaales an einer anderen Stelle und die Musikschule bekommt endlich ein fixes Zuhause. Weiters wird ein großzügiger Schulhof gestaltet und die Sportflächen auf Stand gebracht.

Der neue Schulcampus wird künftig auch den pädagogischen Anforderungen an eine moderne, zeitgemäße Schule samt Ganztagesbereich entsprechen.

Die Planungsarbeiten für das 10 Millionen Euro teure Projekt laufen auf Hochtouren. Der geplante Baustart für den ersten Bauabschnitt ist für 2022 angesetzt.

IVO Tadic
BERATUNG • PLANUNG • AUSFÜHRUNG
BAU ZIMMEREI

8992 Altaussee
Tel. 03622/71335
Mobil:
0699/117 16 811



SCHMANKERLECKE



Wurstknödel mit Kohlrabi-Karottengemüse



Zutaten Wurstknödel für 6 Stück:

- 250 g Semmelwürfel
- 60 g Butter
- 60 g Zwiebel
- 200 ml Milch
- 40 g Mehl, griffig
- 3 Eier
- 200 g Braunschweiger
- 1 Teelöffel Salz
- Petersilie, gehackt

Zubereitung:

Butter schmelzen, klein geschnittene Zwiebeln darin hell rösten. Eier und Milch gut verschlagen, salzen, über die Semmelwürfel gießen. Alle Zutaten vermengen, einige Minuten anziehen lassen, Mehl unterheben. Mit nassen Händen die Knödel formen und in reichlich Salzwasser 15–20 Minuten schwach wallend kochen.

Zutaten Kohlrabi-Karottengemüse:

- 80 g Butter
- 80 g Zwiebel
- 250 g Kohlrabi
- 150 g Karotten
- 20 g Mehl
- ca. 500 ml Wasser
- ca. 30 ml Schlagobers oder Cremefine
- Salz, Pfeffer, Petersilie, Paprikapulver

Zubereitung:

Butter schmelzen, klein geschnittene Zwiebel anrösten, klein geschnittene Kohlrabi und Karotten untermengen, mit Mehl bestäuben, umrühren und mit dem Wasser aufgießen und ca. 30 Minuten dünsten. Zum Schluss mit Salz, Pfeffer, Petersilie, Paprika nach Belieben abschmecken und mit Schlagobers oder Cremefine verfeinern.

Guten Appetit wünscht Mag. Barbara Ronacher

Sie kennen ein gutes Rezept und möchten es den Lesern des ALTAUSSEERS weitergeben? Dann senden Sie es an: schmankerlecke@gmx.net

Die „letzte Bootsfahrt“ am Altausseersee ...

... findet natürlich nur im Film statt. So lautet nämlich der Titel des dritten Teiles aus der Krimiroman-Reihe von Herbert Dutzler, bei der Altaussee auch heuer wieder als Drehort dient.

Der erste Teil „Letzter Kirtag“, welcher verfilmt und auf Servus TV ausgestrahlt wurde, war ein riesiger Publikumserfolg, den 1,2 Millionen Menschen auf ihren Bildschirmen verfolgt haben, freut sich der Verfasser des Drehbuches und Regisseur Julian Pölsler. Er hofft auch, dass viele Altausseer ihre Fernsehgeräte einschalten, wenn der im letzten Jahr gedrehte zweite Teil „Lezter Gipfel“ Ende Oktober auf Servus TV zu sehen ist.

Die Film Premiere für Medien und Gäste wird Mitte Oktober, dank tatkräftiger Mitwirkung von Herrn Pölsler, wieder in Altaussee stattfinden.

Bei den derzeit laufenden Dreharbeiten für die „Letzte Bootsfahrt“, die bis 5. Oktober andauern, sind – wie schon der Titel verrät – der Altausseersee und die Lech-

hütte Schauplätze der Verfilmung. Auch im Hause Wimmer, in dem der Dorfpolizist Gasperlmaier wohnt, im WSV-Clubhaus als Polizeiposten und in der Arzleiten ist das Filmteam unterwegs. Und soviel sei schon verraten: Franz Gasperlmaier und sein Vorgesetzter Friedrich Kahlß (gespielt von Gerhard Ernst) sind in diesem Teil auch als Mitglieder der Feuerwehr und Musiker der Salinenmusik in Altaussee zu sehen.

Der Dorfpolizist Gasperlmaier wird ab dieser Folge von Johannes Silberschneider verkörpert, da Cornelius Obonya aus terminlichen Gründen nicht mehr an der Krimireihe mitwirken kann.

Selbstverständlich wird das gesamte Team und alle Schauspieler, wie schon im

Vorjahr, jeden zweiten Tag auf Corona getestet, um die Arbeiten so sicher wie möglich zu gestalten.

Im kommenden Jahr steht der Dreh zu „Letzter Saibling“ am Plan, indem Herr Pölsler mit weiteren Stars und einem hochprofessionellen Team die Filmreihe – unter anderem am Toplitzsee – fortsetzen möchte.

Regisseur Julian Pölsler möchte sich einmal mehr bei der ansässigen Bevölkerung für die überaus gute Zusammenarbeit, die Unterstützung, die Hilfsbereitschaft und das positive Echo bedanken, welche er und das gesamte Team bei den Dreharbeiten erfahren. Er freut sich darüber, die von ihm so geschätzte Region, mit ihren schönen Motiven ins beste Licht zu rücken.



Julian Pölsler dreht mit seinem Team den dritten Teil der Krimiroman-Reihe von Herbert Dutzler, unter anderem auf dem Altausseersee.



**ELEKTRO
HENTSCHEL**
IHR HEIMISCHER ELEKTROFACHHÄNDLER

Ihr Partner für



expert



🏠 8992 Altaussee 49
☎ 03622 / 71 673

✉ elektro@hentschel.at
💻 elektro.hentschel.at

Gewaltprävention beginnt bereits im Jugendalter

Thomas Jeide und Eva Schartner im Gespräch mit Mag. Alexandra Douschan und Jessica Feiner vom Jugendzentrum Ausseerland.

Mit Ende Juli gab es in unserem Land bereits 17 sogenannte „Femizide“. Dabei handelt es sich um Fälle, in denen Männer ihre (Ex-) Partnerinnen ermordet haben. Auch jenseits dieser von den Medien thematisierten Vorfälle sind sich Experten einig, dass Gewalt gegen Frauen in Österreich ein weit verbreitetes Phänomen ist. Die Taten haben eine landesweite Diskussion über mögliche Ursachen und sinnvolle Präventionsmaßnahmen losgetreten. Wir haben uns auf die Suche nach Institutionen und Personen begeben, die in unserer Region in diesem Bereich tätig sind.

FRAGE: Warum kommt dem Thema Gewaltprävention in der offenen Jugendarbeit eine besondere Bedeutung zu?

Douschan: Früher hat man Frauen und Mädchen geraten, sich in bestimmten Situationen zurückzuhalten, bestimmte Kleidungsstücke nicht zu tragen oder bestimmte Gegenden zu meiden, um das Risiko, Opfer männlicher Gewalt zu werden, zu reduzieren. Das ist kein zeitgemäßer Ansatz. Es ist das Bewusstsein gewach-



JUZ-Haus beim Kurpark Bad Aussee.

sen, dass es genauso wichtig ist, mit Burschen in Richtung Gewaltprävention zu arbeiten.

Geschlechtersensible Projekte für Burschen

FRAGE: Wie gestaltet sich eure Arbeit im JUZ zu diesem Thema?

Douschan: Es ist wichtig zu wissen, dass die Jugendlichen nicht primär zur Beratung in Bezug auf ein bestimmtes Thema zu uns kommen, sondern um Freunde zu treffen und ihre Freizeit bei uns zu verbringen. Dabei kommt man na-

türlich mit den Jugendlichen ins Gespräch.

Feiner: Durch Geschichten und Erzählungen bekommt man dann einiges mit, was die Jugendlichen in ihrem Leben gerade beschäftigt und das sind wichtige Anknüpfungspunkte für unsere Arbeit.

Douschan: Gleichzeitig versuchen wir über projektbezogene Maßnahmen Themen zu setzen. Zur Zeit läuft bei uns beispielsweise ein geschlechtersensibles Projekt für Burschen und junge Männer mit dem Titel „I bin i – aber manchmal wäre ich auch gerne anders.“ Es geht

um Grenzerfahrungen, um Selbst- und Fremdwahrnehmung und um die Möglichkeiten einer gewaltfreien Konfliktlösung.

Gesellschaftliche Blasen und eingeschworene Cliques – die Beharrungskräfte antiquierter Rollenbilder

FRAGE: Worauf zielt euer Ansatz bei der Arbeit mit männlichen Jugendlichen ab?

Feiner: Das Wichtigste ist, aufzuzeigen, dass es andere Wege gibt mit Konflikten umzugehen, ohne gleich körperlich zu werden. Diese Wege gilt es sichtbar zu machen. Außerdem ist es wichtig, über Ausgrenzung zu reden und über Ausgrenzungssituationen zu reflektieren. Vielen ist dabei nicht bewusst, dass Gewalt auch schon wesentlich früher beginnt, nämlich im verbalen

Bernhard Brandauer e.U.
Gas Wasser Heizung



Lichtersberg 208 | A - 8992 Altaussee
Tel.: 03622 - 71 230 | Fax: 03622 - 71 230 - 32 | Mobil: 0664 - 12 52 146
office@bernhard-brandauer.at | www.bernhard-brandauer.at

Bereich. Drohungen und Beleidigungen können ähnlich negative Auswirkungen haben wie körperliche Gewalt. **Douschan:** Nicht zu vernachlässigen sind auch die vorherrschenden Rollenbilder, wie die Vorstellung, dass die eigene Frau zuhause zu bleiben hat, um sich um den Haushalt zu kümmern oder die Vorstellung, eine Frau dürfe nicht mehr verdienen als ein Mann. Diese tradierten Vorstellungen sind nach wie vor in den Köpfen vieler junger Menschen verankert.

FRAGE: Woran liegt es, dass derartige Rollenklischees offenbar derart stabil sind?

Douschan: Das ist auch ein Problem von gesellschaftlichen Blasen. Manche Jugendliche bewegen sich nur in ihrem eigenen kleinen auf den jeweiligen Wohnort bezogenen Freundeskreis. In diesen Cliquen bildet sich teilweise ein eigener rückwärtsgewandter Werte- und Verhaltenskodex. Man trifft sich im eigenen Hüttel, geht gemeinsam fort, fährt zusammen auf Urlaub. Die jungen Leute bekommen in diesen Konstellationen wenig Input von außen.

FRAGE: Ist das ein besonderes Phänomen in ländlichen Regionen?

Douschan: Im ländlichen Raum herrscht sicherlich ein wesentlich stärkerer Anpassungsdruck als in der Stadt. Es ist schwerer, sich einen neuen Freundeskreis aufzubauen, wenn man sich in einer bestimmten Gruppe nicht mehr wohlfühlt. Ins JUZ kommen deswegen oftmals die Einzelgänger, die sich in derartigen Konstellationen oder in der bei uns vorherrschenden Vereins-

struktur nicht aufgehoben fühlen.

YouTube, Instagram und Co – Fokus auf Äußerlichkeiten

FRAGE: Ihr sprecht von antiquierten Rollenbildern verbunden mit einer erhöhten Gewaltbereitschaft. Derartige Probleme werden oftmals auch mit bestimmten Phänomenen der Jugendkultur in Verbindung gebracht. Als Beispiele werden immer wieder frauenfeindliche und gewaltverherrlichende Rap-Texte genannt. Seht ihr derartige Phänomene ähnlich problematisch?

Feiner: Nach meiner Beobachtung werden diese Songs bei unseren Jugendlichen eher seltener gehört. Es dürfte sich dabei eher um ein städtisches Phänomen handeln. Man darf hier auch kein reines Schwarz-Weiß-Bild zeichnen. Es gibt sicher frauen- und ausländerfeindliche Rap-Texte, die abzulehnen sind. Gleichzeitig thematisieren viele Rapper aber auch auf eine produktive Art jugendspezifische Gedanken und senden dabei schöne und wichtige Botschaften.

Douschan: Wenn es um die Verbreitung von rückwärtsgewandten Rollenklischees geht, sind manche Influencer, beispielsweise auf YouTube, deutlich schlimmer. In bunten und technisch perfekt inszenierten Lifestyle-Video sind es oftmals weibliche Jugendliche bzw. junge Frauen, die ihren zehntausenden weiblichen Followern ein antiquiertes Frauenbild vermitteln. Es wird suggeriert, dass es vor allem für Frauen in erster Li-

nie auf Äußerlichkeiten ankommt und diese darüber entscheiden, ob man im Leben Erfolg hat.

Feiner: Ähnliches gilt für populäre Serien wie „Germanys Next Topmodel“, wo schon jungen Mädchen ein komplett unrealistisches Bild davon vermittelt wird, wie eine Frau auszusehen hat.

Reflektierter Umgang mit den eigenen Gefühlen

FRAGE: Wie schätzt ihr die Wirksamkeit eurer täglichen Arbeit im JUZ ein?

Feiner: Beim Umgang mit Alltagsgewalt unter Jugendlichen kommt es auf eine möglichst unmittelbare und frühzeitige Intervention an. Wenn eine Situation eskaliert, ist es meist zu spät. Man entwickelt dabei mit der Zeit eine gewisse Sensi-

bilität hinsichtlich der Stimmungslagen der Jugendlichen. In heiklen Situationen muss man versuchen, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, Verbote und Maßregelungen helfen wenig. Wir versuchen zu vermitteln, dass es auch für Burschen in Ordnung ist, negative Gefühle verbal zu äußern und dabei auch Emotionen zuzulassen. Das ist besser, als alles in sich hineinzufressen, bis sich der Druck im Kessel so lange aufstaut und es irgendwann zur Explosion kommt. Wir versuchen Vertrauen aufzubauen und Sicherheit zu geben. Nur auf diese Weise können Jugendliche lernen, mit eigenen Gefühlen reflektiert umzugehen. Und genau das ist die Grundvoraussetzung, dass man auch später als Erwachsener seine Konflikte gewaltfrei lösen kann.



Raiffeisenbank
Steirisches Salzkammergut
Obdorn

WEIL IMMER WAS
PASSIEREN KANN:
MEINE RAIFFEISEN
UNFALLVERSICHERUNG

Zivildienst beim Roten Kreuz Ausseerland

Dein Einsatz ist gefragt!

Als Zivildienstleistender beim Roten Kreuz erbringst du einen wertvollen Beitrag zum Gesundheits- und Sozialwesen Österreichs. Du unterstützt eine gemeinnützige, angesehene Organisation und hilfst dabei ganz konkret Menschen in Not direkt in deiner Heimat.

Gleichzeitig hast du die Möglichkeit, viel Brauchbares zu lernen, wie zum Beispiel die volle Ausbildung zum Rettungssanitäter. Aber auch für deine zukünftige Arbeit oder dein Studium kannst du dabei zahlreiche Erfahrungen sammeln und viele Kontakte knüpfen.

Langweilig wird dir bei uns sicher nicht! Mit unseren fünf Einsatzfahrzeugen legen wir monatlich bis zu 30.000 km zurück. Dafür braucht es natürlich einiges an Personal. Neben unseren neun hauptberuflichen MitarbeiterInnen verfügen wir über 50 ehrenamtliche KollegInnen, die regelmäßig im Rettungs- und Krankentransportdienst eingesetzt werden. Zusätzlich bekommen wir vier Mal im Jahr zwischen zwei und vier Zivildienstler zugewiesen um den Dienstbetrieb sicherzustellen.

Zuweisungstermine sind

stets die Monate Jänner, April, August und Oktober. Wenn du dich rechtzeitig – ein halbes Jahr zuvor – bewirbst, ist dir ein Platz beim Roten Kreuz Ausseerland meist sicher. Viele unserer Zivildienstler bleiben uns auch gerne nach den neun Monaten treu – das freut uns natürlich besonders!

Solltest du mehr zum Thema Zivildienst wissen wollen oder dich bereits um einen Termin in 2022 bewerben wollen, kontaktiere bitte unseren Dienstführenden Hr. Michael Almer per Mail: michael.almer@st.rotes-kreuz.at



Aus Liebe zum Menschen.



Mitgliederwerbung des Roten Kreuzes

Wundern Sie sich bitte nicht, wenn ab 1. September 2021 Rotkreuz-Mitarbeiter*innen an Ihrer Haustür klingeln ...

... denn wir sind unterwegs! Von 1. September bis Dezember 2021 organisiert das Rote Kreuz in Kooperation mit seinem Partner „Prompt Marketing“ eine Mitglieder-Werbeaktion im Bezirk Liezen.

Im Zuge dieser Werbeaktion besuchen uniformierte Mitarbeiter*innen die Haushalte in allen Gemeinden unseres Bezirks, um über unsere Leistungen in der aktuellen Situation zu informieren und unterstützende und ehrenamtliche Mitglieder zu gewinnen.

Warum werben wir jetzt?

Wir wissen, dass in Zeiten einer Pandemie viele Menschen andere Sorgen haben, als das Rote Kreuz zu unterstützen. Doch auch wir stehen vor herausfordernden

Zeiten: Corona zwang uns, viele unserer Prozesse umzustellen. Während unsere Einnahmen krisenbedingt gesunken sind, erbringen wir zur Corona-Vorsorge, z.B. bei der Testung von Erkrankten, zusätzliche Leistungen.

Selbstverständlich können sich unsere werbenden, uniformierten MitarbeiterInnen ausweisen und führen eine entsprechende Vollmacht sowie Beitrittsformulare mit sich.

Das Annehmen von Bargeld oder Sachspenden ist aus Sicherheitsgründen untersagt! Selbstverständlich werden bei allen Hausbesuchen die geltenden Covid-Sicherheitsvorkehrungen eingehalten.

Warum Rotkreuz-Mitglied



werden?

Unsere Mitarbeiter*innen sind rund um die Uhr für Sie da. Viele Leistungen – unter anderem auch der Rettungsdienst – können mit offiziellen Geldern allein leider nicht kostendeckend finanziert werden. Wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen. Helfen Sie daher bit-

te, durch Ihren Mitgliedsbeitrag, das Wirken des Roten Kreuzes in unserer Region in der bisher gewohnt guten Qualität zu sichern. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar!

Bei Fragen zur Mitgliederwerbung erreichen Sie uns telefonisch unter 050 1445 24000 (Montag bis Freitag).

Rotes Kreuz Ausseerland unter neuer Führung –

Nach einem gemeinsamen Übungstag begaben sich die KollegInnen des Roten Kreuz Ausseerland am Sonntag, 4. Juli 3G-konform ins Gasthaus Wies'n, wo die diesjährige Ortsversammlung abgehalten wurde. Da die aktuelle Periode der Ortstellenleitung endete, standen somit auch reguläre Neuwahlen auf der Tagesordnung. Der bisherige Ortsstellenleiter Otto Marl kandidierte nicht mehr für die kommende Periode, weshalb Martin Mayer ein neues Team aus bewährten Kolleginnen und Kollegen der Ortsstelle als Wahlvorschlag einbrachte. Unter Aufsicht von Bezirksgeschäftsführer Bernhard Gugl und Bezirksrettungs-

kommandant Gernot Leitner wurde zum Wahlgang gebeten, im Anschluss konnte eine neue, einstimmig gewählte Ortsstellenleitung bekanntgegeben werden.

Neuer Ortsstellenleiter des Roten Kreuz Ausseerland ist DI Martin Mayer. Seine beiden Stellvertreter Philipp Winkler und Erwin Hillbrand, Kassier Alexander Gulewicz, Schriftführerin Petra Seiringer und Rotkreuzärztin Dr. Nikola Albrecht bilden gemeinsam die Ortsstellenleitung.

In die weiteren Ortsausschussorgane gewählt wurden: Lisbeth Amon, Tobias Eglmeier, Claudia Grill, Kathrin Haslauer, Wolfgang Kössler, Judith Mayer, Gre-

gor Winkler und Jürgen Winkler. Die Funktion der Rechnungsprüfer übernehmen Alexandra Görtz und Gerald Holzinger.

Im Zuge der Ortsversammlung wurde von den verschiedenen Leistungsbereichen berichtet und den zuständigen MitarbeiterInnen für ihren stetigen Einsatz gedankt. Besonderer Dank erging natürlich dem scheidenden Ortsstellenleiter, der 3 Perioden lang an der Spitze der ehrenamtlichen Mitarbeiter stand und mit den jeweiligen Dienstführenden, aktuell Michael Almer, stets eine gute Zusammenarbeit führte. Als besondere Erinnerung und Ehrung wurde Otto Marl

von der neuen Ortsstellenleitung ein eigens gestalteter Bindlring überreicht. Ebenfalls mit dem Bindlring geehrt wurde Dr. Hans Petritsch, dessen Wirken vor allem in den Perioden vor Otto Marl für die Dienststelle prägend war. Otto Marl bleibt dem Roten Kreuz in der Funktion als Bezirksstellenleiter erhalten und so sicherlich auch dem Roten Kreuz Ausseerland verbunden.

Neben der Bezirksführung dankten abschließend die anwesenden Ehrengäste ABI Werner Fischer und Bgm. Gerald Loitzl dem gesamten Team und wünschten der neuen Ortsstellenleitung viel Erfolg für ihre zukünftige Tätigkeit.



Foto: RK Ausseerland/Klanner

Die neu gewählte Ortstellenleitung mit Ortsausschuss und Ehrengästen.



Büro Bad Aussee: +43 3622 52 750 • Büro Bad Mitterndorf: +43 3623 28 86

www.weixelbaumer-team.at

Obmannwechsel bei der Salinenmusikkapelle –

Nach langen entbehrungsreichen Monaten, wo auch die Mitglieder der Salinenmusik musikalisch auf sich allein gestellt waren, konnte im Mai die Probearbeit wieder aufgenommen werden. Mit viel Motivation und Begeisterung trafen sich Jung und Alt zahlreich zur ersten Probe. Auch konnte die Generalversammlung – entsprechend den vereinsrechtlichen Bestimmungen – abgehalten werden, wo die Neuwahl des Ausschusses und ein Obmannwechsel auf der Tagesordnung standen. Der Sommer begann mit einem Konzert der Mini-Salzberg-Musi und somit eröffneten die Sommersaison jene Musikantinnen und Musikanten, die den Fortbestand der Kapelle sichern. Neben der Zukunftshoffnung Jugend gelten altgediente Mitglieder als Fundament oder Konstanten des Klangkörpers, die für langjährige Mitgliedschaft im Rahmen der Parkkonzerte geehrt werden konnten.

Obmannwechsel

Die ordentliche Mitgliederversammlung wurde am 26. Juni im Probelokal abgehalten. Es fanden Neuwahlen statt, wobei es im Vorstand eine große Veränderung gab. Nach knapp 10-jähriger Tätigkeit als Obmann legte Johann Loitzl jun. sein Amt zurück und übergab es Robert Leu, der bislang als Schriftführer fungierte. Hans übernahm im Jubiläumsjahr 2012 (160 Jahre Salinenmusikkapelle Altaussee) die Position des Obmanns von Stefan Pucher. So galt es für ihn ein Musik-



fest samt Festkonzert am Brunnerplatz auf die Beine zu stellen. Diesen arbeitsintensiven Start stemmte Hans an der Spitze des Ausschusses im gleichen Jahr, in dem seine Zwillingssöhne geboren wurden.

Neben dem aufwändigen Beruf des Veranstaltungstechnikers leitete er trotz vieler Reisen für seine Firma Sound and Light Austria die Geschicke der Salinenmusik. Nicht zuletzt profitierten die Veranstaltungen der Musik, allen voran das alljährliche Barbarakonzert in der Altausseer Pfarrkirche, von seiner professionellen Ton- und Beleuchtungserfahrung. Zudem realisierte Loitzl 2017 gemeinsam mit Kapellmeister Andreas Langanger zum „halbrunden Geburtstag“, also zum 165. Jubiläum, ein Sommer(nachts)konzert in der Seewiese. Dazu konnte Hans abermals seinen Beruf – diesmal in Form einer eigens errichteten Bühne samt Beleuchtung – in die Musik einbringen. Damit werden nur einige Schwerpunkte seiner Obmannstätigkeit ge-

nannt, daneben fungierte er als Sprecher, Organisator oder Schnittstelle zwischen Kapelle und anderen Vereinen, der Gemeinde, dem Blasmusik- oder dem Tourismusverband.

Hans bleibt der Salinenmusik treu und freut sich auf seine Aufgabe als erster Trompeter (auch der Bierzeltmusik) und erster Flügelhornist des Altausseer Bläserquartetts. An dieser Stelle möchten wir dir nochmal aufs Herzlichste danken und freuen uns auf weitere lustige, musikalische und kameradschaftliche Momente mit dir!

Ehrungen

Die Gemeinschaft der Berig-musi lebt von verlässlichen Musikantinnen und Musikanten, die mit Motivation und Freude in der Kapelle musizieren. So konnten heuer im Rahmen der Parkkonzerte Ehrungen für verdienstvolle Tätigkeiten im Steirischen Blasmusikverband vergeben werden. Ganz besonders stolz ist die Salinenmusikkapelle, dass

sie erstmals in ihrer Geschichte eine Auszeichnung für 60 Jahre aktive Tätigkeit in der Musikkapelle und im Steirischen Blasmusikverband verleihen durfte. Ehrenmitglied Johann Pichler (Jahrgang 1945) erhielt 2020 das Ehrenzeichen in Gold. Auf diesem Weg möchten wir einem der verlässlichsten Musikanten nochmals danken!

Bereits 2020 feierten folgende Musikantinnen und Musikanten ihre runde Mitgliedschaft, die coronabedingt erst diesen Sommer verliehen werden konnte: Sabine Peer (10 Jahre), Anna Stögner (15 Jahre); Robert Leu und MMag. Dr. Michaela Fischer-Pernkopf (25 Jahre); Bettina Loitzl, Rainer Fischer, Bernhard Freller, Dr. Helmut Kalss (alle 30 Jahre). 2021 konnten folgende Musikantinnen und Musikanten geehrt werden: Nikolaus Eder, Ingeborg Machherndl, Katrin Winkler und Stefan Hentschel (alle 10 Jahre), Christine Brandauer (25 Jahre) und Roland Freller (30 Jahre). Für die Tätigkeit als

Funktionär im Verein erhielten Martina Simentschitsch die Ehrennadel in Silber, Andreas Köberl und Martin Schilcher die Ehrennadel in Gold und Obmann Robert Leu das Verdienstkreuz in Silber am Band.

Keine Nachwuchssorgen

muss sich die Salinenmusik- kapelle derzeit machen. Es durften heuer zwei neue Mitglieder begrüßt werden: Philipp Freller (Trompete) und Annalena Kadar (Querflöte). Die beiden wirken zudem nach wie vor in der Mini-Salzberg-Musi mit. Die Nachwuchskapelle unter der Leitung von Andreas Langanger kann sich darüber freuen, dass alle 24 MusikschülerInnen bereits mitspielen können. Es ist besonders erfreulich, dass auch im Jahr 2021 – trotz der gesund-



heitsrechtlich widrigen Umstände – die Jungmusikerleistungsabzeichen absolviert wurden. Folgenden SchülerInnen darf gratuliert werden: Simon Miazga (Saxophon), Simon Fischer und Benedikt Brandauer (Klarinette), Armin Khälss und Dominik Leuner (Tenorhorn) sowie Lorenz Hilbrand (Trompete) zum bestandenen Junior-Abzeichen, weiters Valentina Kohl und Jaka

Cestnik (Klarinette) sowie Marie Horvath (Trompete) zum bestandenen Jungmusiker-Leistungsabzeichen in Bronze.

Damit das Interesse der Kinder und Jugendlichen an der Blasmusik erhalten bleibt, bzw. geweckt wird, wurde zu Schulschluss der Besuch der Volksschule Altaussee bei der Salinenmusik organisiert. Aufgrund der Umstände fand diese Begegnung

nicht im Musikhaus, sondern im renovierten Pavillon im Altausseer Kurpark statt. Unter großem Beifall wurden die einzelnen Instrumente vorgestellt und zudem ein kleines Konzert für die Kinder gegeben.

Im nächsten Jahr 2022 feiert die Berigmusi ihr 170-jähriges Bestandsjubiläum. Die Vorbereitungen für diese Festivität laufen bereits und das Jubiläum wird ganz im Zeichen der Jugend stehen. Die Salinenmusikkapelle bedankt sich bei allen Altausseerinnen und Altausseern für ihre Treue bei den Parkkonzerten und freut sich über zahlreiche ZuhörerInnen beim Barbarakonzert am 27. November 2021 (vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen).

Glück Auf!

Wohnhaus der Lebenshilfe Ausseerland

Das Wohnhaus der Lebenshilfe Ausseerland wurde 2015 eröffnet und befindet sich in der Grundlseer Straße 112 (in Nachbarschaft zum ehemaligen Seniorenwohnheim).

Derzeit leben 12 Bewohner bei uns im Wohnhaus, unterstützt werden sie von einem Team von 11 MitarbeiterInnen. Einige unserer Bewohner benötigen Unterstützung in allen Bereichen des täglichen Lebens, andere wiederum werden von uns darauf vorbereitet in Zukunft ein, soweit als möglich, eigenständiges Leben zu führen.

Das Ziel für alle unsere Bewohner ist, ihnen ein Maximum an Selbstentfaltung, Selbstbestimmung und Lebensqualität zu ermöglichen.

Dies hängt natürlich von dem individuellen Unterstützungsbedarf jedes einzelnen Bewohners ab.

Das Team des Wohnhauses sieht sich als Begleiter unserer Kunden und als Ansprechpartner und Unterstützung für ihre Angehörigen. Jeder unserer Bewohner wird individuell und je nach seinen Bedürfnissen, Wünschen oder Vorstellungen unterstützt und begleitet. Aufgaben wie Kochen, Wäsche waschen und ähnliches, aber auch die Gesundheitsvorsorge unserer Bewohner oder einfach nur ein offenes Ohr haben, gehören für das Team des Wohnhauses zu den täglichen Aufgaben.

Unsere Bewohner können, soweit sie dazu keinerlei Un-



Gemeinsam unternommene Ausflüge und Spaziergänge bieten den Bewohnern Abwechslung.

terstützung bedürfen, selbständig einkaufen, am öffentlichen Leben (Veranstaltungen, Feste, Lokalbesuche usw.) teilnehmen oder einfach nur spazieren gehen.

Die Bewohner, die einen höheren Unterstützungsbedarf haben, werden von Betreu-

ern begleitet und es werden immer wieder Ausflüge, Spaziergänge oder auch Urlaubsaktionen unternommen.

Wir sind 365 Tage im Jahr für unsere Bewohner da und für viele sind wir zu einem zweiten Zuhause geworden.

AUS DEM TOURISMUSVERBAND

TOURISMUSSTRUKTURREFORM

Mit Oktober 2021 tritt nun die Tourismusstrukturreform und somit auch das novellierte steirische Tourismusgesetz in Kraft.

Die 60 Einzelverbände und die 36 mehrgemeindigen Tourismusverbände, schlossen sich zu sogenannten 11 Erlebnisregionen zusammen.

Gemeinsam mit unserer Landestourismusorganisation (STG) kümmern sich somit das Gesäuse, Erzberg Leoben, die Hochsteiermark, die Oststeiermark, das Thermen- & Vulkanland, die Südsteiermark, die Region Graz, das Murtal, Murau, Schladming Dachstein und unser Ausseerland Salzkammergut künftig um die touristischen Geschicke. Wie bereits berichtet wurde unser Verbandsgebiet nicht verändert.

Um in Zukunft noch schlagkräftiger beispielsweise auf den Märkten agieren zu können, werden wir 15% (dieser Beitrag wurde im Gesetz festgeschrieben) unserer Basis-einnahmen, die sich aus Interessensbeiträgen und Nöchtigungsabgaben zusammensetzen, in ein gemeinsames Marketingbudget unter dem Motto „Gemeinsam sind wir ein Herz“ zusammenführen. Mit diesen Geldern werden wir mit unseren Kolleg:innen gemeinsame Projekte entwickeln, die definierten Zielmärkte bearbeiten und einen Teil der Medienarbeit leisten.

Reformen ziehen oftmals für alle Beteiligten große Herausforderungen mit sich, da alte und gewohnte Pfade verlassen werden müssen, um neue Wege gehen zu können. Dieser neue Weg ist ein notwendiger und wichtiger Schritt auch für uns im Ausseerland Salzkammergut, um weiterhin wettbewerbsfähig und für die künftigen und spannenden Aufgaben, die im österreichischen Tourismus auf uns warten, gerüstet zu sein.

Gerne stehen wir all unseren Mitglieder:innen für etwaige Fragen zur Strukturreform zur Verfügung und empfehlen auch, den einen oder anderen Blick auf die Homepage des Landes Steiermark zu werfen.

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun“ (*Mahatma Gandhi*) und so freuen wir uns auf die Zusammenarbeit und die künftigen Kooperationen!



Pamela Binder
Geschäftsführerin TVB
Ausseerland - Salzkammergut

Seit zwei Jahren erfolgreich im Einsatz

Vor zwei Jahren trafen sich sechs Damen aus dem Hinterberg und Ausseerland um eine Idee, die in Vorarlberg ihren Ausgang genommen hatte, umzusetzen. Sie gründeten das Team Zeitpolster Ausseerland und haben mittlerweile knapp 30 Mitstreiterinnen, die sich dem Motto „gut betreut in der Nachbarschaft“ stellen. Die Hilfeleistungen der Damen reichen von der Unterstützung bei leichten Alltagsarbeiten, Fahrdiensten, Einkäufen und Botengängen bis zur Begleitung zu Ärzten und Kinderbetreuung (keine Putztätigkeit). Sie nehmen sich aber auch Zeit für ein entspanntes Kaffeetratscherl oder einen kleinen Spaziergang und ermöglichen pflegenden Angehörigen eine oft dringend be-



Gruppe Zeitpolster Ausseerland

nötigte Auszeit. In den vergangenen zwei Jahren wurden insgesamt 2.000 Einsatzstunden geleistet, wobei der Schwerpunkt bei Fahrdiensten, Kinderbetreuung und der Unterstützung von pflegenden Angehörigen liegt. Auch in der schwierigen Co-

ronazeit waren die Helferinnen unter Einhaltung der Richtlinien im Einsatz und wurden von ihren Klientinnen und Klienten immer schon freudig erwartet. Wenn Sie die Leistungen von Zeitpolster Ausseerland in Anspruch nehmen möchten

oder beschlossen haben, sich als Helferin oder Helfer aktiv einbringen zu wollen, bitte einfach unter der Tel. 0664/ 88 720 760 anrufen! Die Damen vom Organisationsteam informieren Sie über alle Details und übernehmen die Anmeldeformalitäten.

FREMDENVVERKEHRSVEREIN

Der Fremdenverkehrsverein Altaussee hat sich mit allem Mut heuer entschlossen, die Veranstaltung „Berge in Flammen“ abzuhalten, um Gästen und Einheimischen nach so langer Zeit der ausgefallenen Feste und Veranstaltungen wieder diesen Sommerhöhepunkt zu bieten.

Auf Teile des üblichen Rahmenprogramms wurde aus Kostengründen verzichtet, da die beschränkt zugelassene Besucheranzahl eine bedeutende Schmälerung der Eintrittsgelder bedeutete.

Es wurden striktest die Coronaregeln eingehalten, die Einlasskontrollen haben beste und gründliche Arbeit geleistet. So konnte an einem der schönsten und wärmsten Sommertage am 14. August die Bengalbeleuchtung von Loser und Trisselwand, die Seebeleuchtung und dann das krönende, eindrucksvolle Feuerwerk abgehalten werden. Der mutige und gefährliche Einsatz der Bergrettungen der Ausseerlandorte macht dieses Erlebnis erst möglich und daher ist großer Dank und Anerkennung der Leistungen auszudrücken.

Dank aber auch an jene, die das Sommerfest kulinarisch ausgerichtet haben, dem Paragleiter- und Drachenfliiegerclub, der Bierzeltmusi – erstmals unter der Leitung von Florian Leu – für die stimmungsvolle musikalische Begleitung, Herrn Robert Leu für die gekonnte Moderation, die für Stimmung und Schwung sorgte, dem Bauhof der Gemeinde und der Freiwilligen Feuerwehr Altaussee für die gute Zusammenarbeit und Hilfestellung.

Der Dank geht auch an die Behörden für die zahlreichen Genehmigungen, die wir einzuholen hatten. Frau GF Pamela Binder/Tourismusverband Ausseerland - Salzkammergut hat sich mit den Damen des Tourismusbüros Altaussee hilfreich um die Vorbereitung und Durchführung der gesetzlichen Einhaltung der Eintrittsregeln ins Festgelände bemüht.

Ein Dank auch an jene Grundstückseigentümer, welche die Parkflächen zur Verfügung stellten.

Für all jene, die zum Gelingen dieser großartigen Altausseer Veranstaltung beigetragen haben, ist der großartige, stimmungsvolle Abend, der durch die Zusammenarbeit so vieler Freiwilligen ermöglicht wurde, sicherlich der größte Dank.

Ein besonderes „Danke“ an die Beherbergungsbetriebe von Altaussee und deren Mitarbeiter, die den unerwarteten Gästezustrom im Sommer hervorragend und bis zur Grenze der Belastbarkeit gemeistert haben. Ohne eine funktionierende Gastronomie und Hotellerie kann es keinen Tourismus im Ort geben! Ein offizielles „Danke“ sei an dieser Stelle auch an die Gemeinde mit dem Bauhof gerichtet, für die Unterstützung sämtlicher Anliegen des Fremdenverkehrsvereines.

WANDERPROGRAMM UND
LITERARISCHE DORFSPAZIERGÄNGE

Die Gäste des Ortes wurden heuer erstmals von Mag. Ernie Humer und Hermann Schröttenhamer im Rahmen des Wanderprogrammes und bei Sonderführungen begleitet, einen herzlichen Dank für Euer Engagement.

LITERATURMUSEUM

Dank an all jene Damen und Herren, welche täglich im Literaturmuseum den Verkauf und die Beratung, Führungen und Veranstaltungen so liebevoll und engagiert gestalten, ein nicht mehr wegzudenkendes Angebot für Gäste und Einheimische.

WEGEAKTION

Die Wegeaktion konnte in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Altaussee in diesem Jahr wieder unter der bisher größten Beteiligung der Bevölkerung durchgeführt werden, nachdem sie im letzten Jahr coronabedingt nicht stattfinden konnte. Heuer erstmals haben auch viele Mitglieder der Bergrettung mitgewirkt, die den Tressensattelsteig saniert haben.

Die Organisation und Koordination hat in bewährter Weise wieder Kurt Freller übernommen. Für die zahlreichen Spenden, die wir zum Ankauf von Gerätschaften und Material erhielten, bedanken wir uns herzlich. Dank im Besonderen allen Freiwilligen, die sich an dieser Aktion beteiligt haben.

Rechtzeitig Eintrittskarten für die
AUSSEER ADVENT-VERANSTALTUNGEN bestellen:

8. 12. 2021 Basilika Stift Rein b. Graz

Erstmals für unsere Grazer Gäste.

Kartenverkauf Tel.: 0664/58 555 88 oder karten@kammermusik.co.at

18. 12. 2021 Festspielhaus St. Pölten

Mit der Aufführung des historischen Knappentanzes der Altausseer Bergleute.

Kartenverkauf Tel.: 02742/ 90 8080-222 oder www.festspielhaus.at

MUSIKALISCHE HERBSTWANDERUNG

Am 26. September – bei Schönwetter – wird es wieder die traditionelle musikalische Herbstwanderung geben, die im letzten Jahr abgesagt werden mußte.

Aufgrund der strengen Einlass-Kontroll-Regeln werden keine Bewirtungsplätze am Seeufer möglich sein, die Gaststätten mit den Wirtsleuten rund um den See laden in gewohnter Weise zum Einkehren ein und es wird ab 13 Uhr überall Musik aufspielen, Geselligkeit und Freude soll den Sommerausklang und Herbstbeginn eindrucksvoll begehen lassen.

Barbara Frischmuth 80. Geburtstag

Anlässlich ihres 80. Geburtstages las Barbara Frischmuth im ausverkauften Festsaal des Kur- und Amtshauses aus ihrem neuen Buch „Dein Schatten tanzt in der Küche“. Im Anschluss hielt der Autor und Literaturwissenschaftler Peter Clar eine vielbeachtete Laudatio. „Naturkaskaden“ des Schriftstellers Bodo Hell bildeten den launigen Abschluss. In der Umgebung der Sonderausstellung „Jedermanns Sommerfrische“ im Lesesaal des Literaturmuseums sowie mit freundlicher Bewirtung wurde noch lange angeregt diskutiert.

Literarischer Werdegang – von Altaussee in die Welt

Die gebürtige Altausseerin Barbara Frischmuth verlor die Bindung zu ihrer Heimat nie, obgleich sie auszog, die Welt und die Menschen kennenzulernen. Während ihres Studiums an der Universität in Graz, wo sie zunächst Türkisch und Englisch und später auch noch Ungarisch studierte, erhielt sie als erste Europäerin ein neunmonatiges Stipendium für die ostanatolische Universität in Erzurum. Nicht nur Sprachen, sondern auch die Menschen in ihrer Umgebung standen immer im



Barbara Frischmuth liest im Amtshaus aus ihrem neuen Werk „Dein Schatten tanzt in der Küche“.

Mittelpunkt ihres Interesses.

Sie wurde Gründungsmitglied des „Forum Stadtpark“, einer Aktionsgemeinschaft

von Kunstschaffenden und Wissenschaftlern. Sie absolvierte zahlreiche Auslandsaufenthalte, davon zwei längere in USA. Nicht nur als

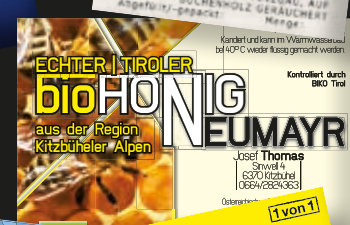
Übersetzerin und Kulturvermittlerin, auch als Autorin hat sich Barbara Frischmuth immer wieder der Welt des Orients zugewandt und bezieht differenziert Stellung zu aktuellen Debatten.

„Der Versuch, andere Kulturen und Ideologien zu verstehen und für Toleranz und Verständigung in den interkulturellen Beziehungen einzutreten, prägen Leben und Werk der Schriftstellerin. Dabei hat sie dem Anderen, dem Fremden immer liebevollen Respekt und auf richtiges Interesse entgegengebracht, das Nächstbeste, das Vordergründige hat sie

W L L I G

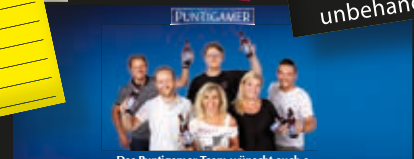
Bei uns können Sie eine Vielfalt an Etiketten drucken lassen.
Für jeden Anlass, für jedes Produkt (auch für niedrige Temperaturen) geeignet.
Jede Stückzahl, in allen Größen (gestanzt, cellophaniert), von der Rolle oder Bogen.
Alles ist bei uns möglich.










WALLIG ENNSTALER DRUCKEREI UND VERLAG GES.M.B.H.
Hauptplatz 36 | 8962 Gröbming | Tel. 03685/22424-0
info@walligdruck.at | www.walligdruck.at

...Ihre Etikettenprofis vor Ort!

nie interessiert!“ (*Alfred Komarek*)

In der Zeitung „Die Presse“ konnte man lesen: „Barbara Frischmuth ist eine Autorin der kleinen Gesten und des großen Horizonts. Sie ist Österreichs Autorin mit den vielleicht offensten Augen für die weite Welt – und dem weitesten Herzen dafür“.

In ihren Werken kann man immer wieder einen Bezug zu Altaussee erkennen. Zwischen dieser „kleinen“ und der „großen“ Welt bewegt sich das Werk vieler Jahrzehnte. Mit „Die Klosterschule“ (1968) konnte sie erste Aufmerksamkeit erringen. Darauf folgten Übersetzungen, dutzende Romane, Erzählungen, Gedichte, Theaterstücke, Hörspiele, Libretti, Kinder- und Jugendbücher sowie Gartenbücher.

Am 5. Juli wurde Barbara Frischmuth 80 Jahre alt, Schreibmüdigkeit scheint ihr fremd. 2019 erschien ihr Roman „Verschüttete Milch“, der größtenteils autobiografisch ist. In diesem Jahr erschienen zwei neue Bücher – der Erzählband „Dein Schatten tanzt in der Küche“ und der Essay „Natur und der Versuch, ihr mit Sprache beizukommen“. Ersterer befand sich mehrere Wochen auf

den diversen Bestsellerlisten verschiedener Medien.

Preise, Auszeichnungen und gesellschaftliches Engagement

Mit zahlreichen Preisen und hohen und höchsten Auszeichnungen wurde ihr Wirken geehrt. Unter anderem erhielt sie das „Große Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark“, dabei wurde sie vom damaligen Landeshauptmann als die Vermittlerin zwischen den Kulturen hervorgehoben. Einige Jahre später bekam sie die höchste Auszeichnung des Landes, den „Ehrenring des Landes Steiermark“. Auch die Stadt Wien ehrte sie mit dem „Ehrenzeichen für die Verdienste um das Land Wien“, die Republik mit dem „Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse“. Der Österreichische Buchhandel zeichnete sie aus mit dem „Ehrenpreis für Toleranz im Denken und Handeln“. Ihre Heimatgemeinde Altaussee hat sie mit der höchstmöglichen Auszeichnung, dem „Ehrenring der Gemeinde Altaussee“, geehrt.

Barbara Frischmuth nahm all diese Ehrungen dankend



Barbara Frischmuth im Kreis von Freunden und Schriftstellerkollegen

an, ging aber in ihren Dankesreden immer wieder auch kritisch auf aktuelle Ereignisse ein, wie etwa, dass in den vielen öffentlichen Diskussionen zwar über die Menschen mit Migrationshintergrund gesprochen wird, sie jedoch nicht oder nur marginal persönlich mit einbezogen werden. Weiters beleuchtet sie kritisch den sorglosen Umgang mit der Natur und die daraus erwachsenden Veränderungen der Natur- und Kulturlandschaften. Beispiele sind der Ausverkauf und die Verbauung der Landschaft und die Versiegelung großer Flächen, was besonders in den Tourismusgebieten von vielen Menschen als Fehlentwicklung empfunden wird.

Einsatz für das Literaturmuseum Altaussee

Das von Alois Mayrhuber gegründete Literaturmuseum wurde anlässlich der Landesausstellung 2005 neu ausgerichtet und vom Steinberg-Haus in das Kur- und Amtshaus verlegt. Barbara Frischmuth wurde mit der künstlerischen Leitung beauftragt, die sie zehn Jahre lang wahrnahm. Für sie stand die lebendige Übermittlung von Literatur und die Förderung

junger Schriftstellerinnen und Schriftsteller im Mittelpunkt. Das von der Salinen AG gestiftete Stipendium wurde und wird zur Aufarbeitung zeithistorischer Themen, verbunden mit den im Ausseerland wirkenden Literaten, verwendet.

Zu ihrem 75. Geburtstag wurde Barbara Frischmuth von der Gemeinde mit einem Fest in Form einer musikalisch untermalten Literatur-Schiffahrt am See geehrt. Der Verlag „Sonderzahl“ gab unter der Leitung der Literaturprofessoren Anna Babka und Peter Clar ein Buch heraus mit Beiträgen von 39 Autorinnen und Autoren sowie Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern aus Wissenschaft und Kunst mit dem Titel: „Im Liegen ist der Horizont immer so weit weg.“

Anlässlich des 80. Geburtstages gibt der Aufbau-Verlag in Wien ein Fest für die große Schriftstellerin Barbara Frischmuth.

Das Literaturmuseum wünscht seiner „Schirmherrin“ weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft verbunden mit viel Freude am wunderschönen Garten.

*Für das Literaturmuseum
Obmann-Stellvertreter
Dr. Anton Auerböck*



Autor und Literaturwissenschaftlicher Peter Clad bedachte Barbara Frischmuth mit einer sehr persönlichen Laudatio.

Literatur MUSEUM Altaussee

Literarische Überraschungen Humorvolles aus dem Salzkammergut



Am 3. Juli klang ein schöner Abend im Sinne der Kultur aus. Das Quartett bestehend aus Hermann Schröttenhammer, Karl Wilfinger, Hans Loitzl und Rupert König las, begleitet vom Almhütten-Trio, Texte, die im und ums Ausseerland entstanden sind. Darunter fanden sich unter anderem Werke von Friedrich Torberg, Herbert Laimer, Peter Musek und dem legendären Dichter Martin Schmoller sowie auch originelle Erzählungen wahrer Begebenheiten von Ausseer Urgesteinen. Die lustig und lebendig vorgebrachten schauspielerischen Einlagen brachten das Publikum des Abends zum Lachen.

„Die dargebotenen Schmankerln spiegelten gleichsam die Talente ihrer Schaffenden sowie ihrer Vortragenden wider“ – so beschrieb es die Presse.

Buchpräsentation „Dein Schatten tanzt in der Küche“



Der Bann, den die Symbiose aus Sprache und Fantasie, erst zu Papier gebracht, versprüht, gestaltete den Abend der Buchpräsentation Barbara Frischmuths.

Geboten wurde neben der Lesung aus Barbara Frischmuths zuletzt erschienenem Buch „Dein Schatten tanzt in der Küche“ auch eine unglaubliche Laudatio von Prof. Peter Clar auf die Schriftstellerin und Jubilarin Barbara Frischmuth, sowie eine Anerkennung seitens Bodo Hell in Form von vorgetragenen Naturkaskaden und eines Almrosenstrausses von der Alm am Dachstein, auf der er die Sommer verbringt. Ein netter Ausklang des Abends mit interessanten Gesprächen wurde vom Literaturmuseum im netten Ambiente des Foyers gestaltet.

Lesung mit Cornelius Obonya

Ein krönender Abschluß des Sommerprogramms bot die Lesung von Cornelius Obonya im Festsaal der Gemeinde. Der Schauspieler, der tief mit unserer Region verwurzelt ist, las Werke von Arthur Schnitzler, Hugo von Hofmannsthal und Hermann Broch. Unter den Werken befanden sich unter anderem Auszüge aus Brochs „Der Tod des Vergil“ und Schnitzlers „Das weite Land, 3. Akt“, sowie Hofmannsthals „Sturmnacht“, „Kantate“ und „Das Dorf im Gebirge“. Sogar Barbara Frischmuths „Die Terrasse mit dem Blick zum See“ gab er zum Besten. Zurückversetzt in eine andere Zeit lauschten alle der großartig gehaltenen Lesung mit musikalischer Umrahmung von Uli Scheck, Hannes und Sophie Preßl.



Herbstzeit ist Wanderzeit am Loser

Der sonnendurchflutete Altweibersommer, angenehme Temperaturen und nebelfreie Weitblicke verlocken zum Wandern oder zu einem Ausflug auf den Loser in Altaussee.

Neben den zahlreichen Wandermöglichkeiten laden auch die beiden Klettersteige zur sportlichen Aktivität am Loser ein: Der Klettersteig „Sophie“ auf der Diml Wand ist nicht nur für junge Menschen, sondern auch für erwachsene Klettersteig-Beginner ein attraktives Angebot. Vorwiegend in den Schwierigkeitsgraden A/B (mit wenigen Stellen C) ist er als Klettersteigtraining für alle Altersgruppen hervorragend geeignet. Der Klettersteig „Sisi“ hingegen ist ein sportlich rasanter, meist senkrechter Klettersteig im Schwierigkeitsgrad D.

Eine wunderbare Belohnung in Form von traumhaften Panoramablicken bieten beide Klettersteige.

Für die kulinarische Belohnung bleiben Loseralm und Loserhütte bei guter Witterung bis Allerheiligen geöffnet.

Ausblicke auf den Winter 2021/2022

So sehr auch der herrliche Herbst zum Wandern verlockt, bewegen wir uns dennoch unaufhaltsam auf die Wintersaison 2021/2022 zu. Die Vorbereitungen sind sowohl bei den Lift- und Beschneiungsanlagen wie auch



Foto: TVB Ausseerland - Salzkammergut / K. Kerschbaumer

im Büro & Marketing im Gange.

Die Loser Bergbahnen sind zuversichtlich, eine weitgehend „normale“ Wintersaison für alle Wintergäste durchführen zu können, natürlich immer unter Beachtung der aktuellen Corona-Regeln. Auch betreffend Gastronomie und Beherbergungsbetriebe ist zu hoffen, dass diese ihren Normalbetrieb beibehalten können.

Der Saisonkartenvorverkauf startet mit Freitag, 8. Oktober 2021 am Infopoint Loseralm für Schneebären-

Card, Salzburg Super Ski Card und Steiermark-Joker. Saisonkarten-Angebote sind unter www.loser.at zu finden.

Der Skipasskauf ist einfach online möglich, man braucht dazu nur eine Keycard und kann über die Seriennummer jederzeit ein Ticket online lösen. Man erspart sich so auch das Anstellen an den Kassen. Im Gutschein-Webshop können für Skipässe und in Kürze auch für die Loser Alm, Wertgutscheine direkt online bestellt und sofort zuhause ausgedruckt werden (www.loser.at/gutschein). Wie in den Vorjahren gibt es

die Tourengeher-Saisonkarte inkl. Liftbenutzung bis zum Loserfenster, außerdem eine Fußgänger- und Rodler-Saisonkarte für die beiden Sektionen Loserjet und DSBII.

Die 7 km lange Familienabfahrt (Panoramastraße) wird wieder präpariert und steht als Rodelbahn zur Verfügung. Rodeln zum Ausleihen sind wie gewohnt in der Hagan Lodge und bei der Skischule Haim erhältlich.

Von der Bergstation der DSBII aus geht bei guter Schneelage der Winterwanderweg zur Loser-Alm und weiter zur Talstation Sonnleiten mit wunderbaren Ausblicken auf Trisselwand, Dachstein und ins Tote Gebirge.

Allen treuen Losergästen sagen wir „Danke“ für ihren Besuch in der Sommersaison und freuen uns auf ein Wiedersehen im Winter.



HU-ZIMMEREI

BAD GOISERN • ALTAUSSEE • RUSSBACH

SPENGLEREI

St. Agatha 118 • A - 4822 Bad Goisern • tel: +43-6135-20552 • info@hu-zimmerei.at

Neues Bootsbau-Unternehmen in Altaussee

Mit Juli haben der für seine jahrelange Plattenbau-Erfahrung als auch als Künstler bekannte Wolfgang Müllegger und der kreative Unternehmer Michael Straberger die Holzbootmanufaktur Kammergut GmbH in Altaussee gegründet. Mit vielen Monaten Vorarbeit haben die beiden ihren Traum verwirklicht und in Anlehnung an die historisch überlieferten „Platten-Pläne“ einen neuen Bootstypus, die Kammergut Plättln, entwickelt.

In einer guten Mischung aus Tradition, Leidenschaft und Innovation werden mitten im Ort Altaussee neben historischen Platten exklusive Einzelstücke mit hochwertigen Hölzern und Materialien von Hand gefertigt hergestellt. Die unverkennbare Form der vergangenen Jahrhunderte und die für eine

unkomplizierte Handhabung und perfekte Fahr- und Manövrierbarkeit notwendige Technik des 21. Jahrhunderts gehören zur DNA der neuen Freizeit und Sportboote, der Kammergut Plättln.

Die drei ersten Bootsmodelle liegen zwischen 4,9 und 6,7 Metern, sind proportional breiter und haben eine im Verhältnis höhere Bordwand als die klassische Plättln. Diese wenig sichtbaren Veränderungen sowie die Ausführung in höchster Holzbootmanufaktur-Qualität bringen bessere Stabilität und damit mehr Sicherheit sowie luxuriösen Komfort am Boot.

Hervorzuheben ist die radikale Gewichtsreduktion, was die Boote einfach zu transportieren und von fixen Bootshütten-Einstell-



Foto: Kammergut GmbH

„Die Traditionelle 6.7“ vor der Werkstatt am Torbergweg.

plätzen unabhängig macht. Das kleine Ruderboot wiegt erstaunliche 55 kg und lässt sich am Dach eines PKWs oder sogar mit einem Fahrradanhänger zum Gewässer bringen.

Große Pläne haben die beiden Neo-Unternehmer auch für die Produktionsstätte am Torbergweg. So soll hier, wenn alles mitspielt, eine

für alle offene Schauwerkstatt aber auch ein Veranstaltungsort für Boots- und Kulturinteressierte Einheimische und Gäste entstehen. Für mehr Informationen besuchen Sie die Homepage: www.kammergutplättln.at oder kontaktieren Hr. Straberger unter der Tel.: 0660/885 88 88 oder per Mail: straberger@kammergut.at

Was tut sich bei der Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch?

Auch in diesem Jahr kam alles anders als man sich wünschte.

Trotzdem gab es im Sommer die Kurkonzerte der Blasmusikkapellen aus der Region. Die Feuerwehrmusikkapelle Lupitsch und ihre Jugend-Kapelle können auf erfolgreiche Konzerte mit vielen Zuhören zurückblicken.

Die Jugend hat dafür fleißig geprobt und hat ihre „Konzertsaison“ mit einem Ausflug zur Schatzsuche in die Blaa Alm abgeschlossen. Hier ein großes Dankeschön an alle, die unsere Jugend in jeglicher Form

unterstützen.

Mit einer Umrahmung der Hochzeit unserer Musikkollegin Angelika Pfefferkorn (geb.Kogler) und der Ausrichtung der Bezirksversammlung in Lupitsch, geht auch diese Saison zu Ende und die Vorbereitungen für das nächste Jahr beginnen. Sofern es die Situation zulässt, möchten die Neujahrbläser zum Jahreswechsel die Bewohner von Lupitsch und der näheren Umgebung besuchen und an einem Frühlings-Jugendkonzert-Event im Frühjahr 2022 wird gearbeitet und geprobt.

Alle aktuellen Informatio-



nen gibt's auf unserer Homepage unter www.feuerwehrmusik-lupitsch.at Mit guten Hoffnungen für die kommende Zeit, bedankt sich die Feuerwehr-

musikkapelle bei allen Gönnern und Unterstützern auf das Allerherzlichste und hofft auf ein Wieder-Hören und -Sehen im Jahr 2022.

Aus dem Generationenhaus



Älteste Bewohnerin von Altaussee feiert ihren 105. Geburtstag!

Maria Millim, geb. Gaiswinkler, kam am 15. 7. 1916 in Bad Aussee zur Welt. Ihre Kindheit und Jugend verbrachte sie gemeinsam mit ihrem Bruder Johann in Bad Aussee.

Von ihrem sechsten bis zu ihrem 14. Lebensjahr besuchte sie hier die Klosterschule.

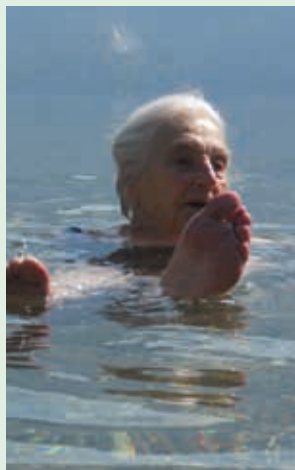
Die weltoffene Maridl verschlug es jedoch bald nach Deutschland, wo sie in Bielefeld zwei Jahre als Kindermädchen tätig war.



Nach ihrer Rückkehr lernte sie ihren Mann, den später sehr bekannten Maler Emmerich Millim (1909–1971), kennen. Sie war Modell bei Professor Viktor Hammer, der in Grundlsee eine Kunstschule leitete, und Emmerich Millim befand sich dort in Ausbildung. Nach ihrer Hochzeit im Jahre 1939, die in Frauenberg stattfand, lebten sie eine Zeitlang in St. Gallen im Ennstal.

Die Liebe und den Bezug zu ihrer Heimat hat sie jedoch nie verloren. Selbst nach der Geburt ihrer beiden Kinder, Waldemar und Erda, verbrachte sie viel Zeit in ihrem Haus in Bad Aussee.

Immer öfter suchte sie gemeinsam mit ihrer Familie die Abgeschiedenheit der Berge, wo sie

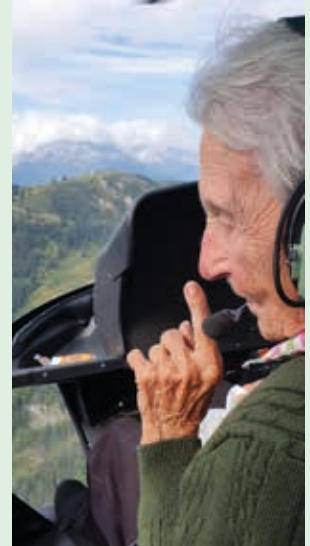


Fr. Millim mit 97 Jahren: schwimmen im Altausseersee.

viel Zeit als Sennerin verbrachte. Ihre Hobbys waren das Klettern im Gesäuse, das Stricken und das Jodeln.

Im Jänner 2013 zog unsere Maria ins Generationenhaus Altaussee ein. Hier unterhält sie uns und ihre Mitbewohnerinnen und Mitbewohner noch mit Gedichten, Jodlern und Gstanzln.

Im letzten Jahr haben wir ihr einen ganz besonderen Wunsch erfüllt. Sie wollte noch einmal ihren geliebten Dachstein sehen und so wurde die Idee zu einem Hubschrauberrundflug geboren.



Hubschrauberrundflug mit 104 Jahren.

Maria feierte ihren 105. Geburtstag mit Familie und Freunden aus dem Generationenhaus, dazu gab es eine große Ehrentafel mit Torte, Kaffee und Sekt. Vielen Dank an Bürgermeister Gerald Loitzl und Vizebürgermeister Stefan Pucher für Euren Besuch und die Gratulationen! Vielen Dank an das Altausseer Bläserquartett für die musikalische Umrahmung der Feier.

Auch heute mit 105 Jahren begeistert uns Frau Millim mit ihrer Lebensfreude.

Für die kommenden Jahre wünschen wir Dir, liebe Maria, viel Gesundheit und Gottes Segen!



Anlässlich zu ihrem 100. Geburtstag hat sie dirigiert.



Mit 98 Jahren im Altausseer Bierzelt.

Rückblick der Feuerwehr auf den Sommer

Eigentlich sollte an dieser Stelle ein Bericht über das 60. Altausseer Kiritog Bierzeltes stehen. Leider hat uns dieses kleine, heimtückische Virus namens Corona bereits zum zweiten Mal in Folge unser Fest vermiest. Dennoch darf ich einen kleinen Rückblick über den Sommer 2021 aus Sicht der Feuerwehr Altaussee gewähren.

Vorneweg möchte ich erwähnen, dass wir uns auf den Weg zur Normalität befinden. Daher war es auch möglich den Dienstbetrieb in der Feuerwehr Altaussee wieder durchführen zu können.

Zu einem ungewöhnlichen Zeitpunkt war es möglich, die 145. Wehrversammlung durchzuführen. Normalerweise findet diese im Jänner statt, heuer jedoch, den Umständen geschuldet, am 11. Juni.

Auch der Übungsbetrieb konnte wieder gestartet werden, dessen Schwerpunkt darauf lag, sich vor allem mit dem neuen Fahrzeug vertraut zu machen.

Auch einige Einsätze mussten abgearbeitet werden, zwei davon sind besonders erwähnenswert. Zum einen eine Fahrzeugbergung auf der Seepromenade nach dem Strandcafé, und ein Wirtschaftsgebäude-Brand im Ortsteil Posern. Hier konnte durch das rasche und effektive

Eingreifen der Feuerwehren Altaussee, Lupitsch, Obertressen und Eselsbach-Unterkainisch ein größerer Schaden verhindert werden.

Zahlreiche Veranstaltungen konnten wieder durchgeführt werden, das Highlight war sicher die Veranstaltung Berge in Flammen, welche ohne Unterstützung der Feuerwehr Altaussee aber auch zahlreicher freiwilliger Helfer nicht durchgeführt werden könnte.

Für den Herbst sind wieder Dreharbeiten für mehrere Filmproduktionen geplant. Sollte sich nicht nochmals ein Virus einmischen, wird auch die Aus- und Weiterbildung der Kameraden sowie der generelle Übungsbetrieb wieder aufgenommen. So stehen im Speziellen Funk- und Tauchausbildungen am Dienstplan.

Eine Ära geht zu Ende

Als die Mitglieder des Bierzelt-Ausschusses am 17. August unter großer Wehmut, aber auch im Bewusstsein der Verantwortung ihrer Entscheidung, die nochmalige Absage des Kiritogs beschlossen, ging auch eine Ära zu Ende. Unser Bierzeltchef ABI Werner Fischer verkündete, dass er die Agenden des Bierzeltchefs zurücklegen wird. Leider war es ihm nicht vergönnt, das 60ste Kiritog Bierzelt als verantwortlicher Organisator zu eröffnen.

Über 10 Jahre organisierte er das größte Fest der Region



Brand eines Wirtschaftsgebäudes im Ortsteil Posern.

unter größter Umsicht und im Sinne der Kameradschaft. Als er im Jahre 1990 in die Funktion des stellvertretenden Feuerwehr-Kommandanten gewählt wurde, konnten sich nur die wenigsten vorstellen, dass eine über drei Jahrzehnte dauernde Erfolgsgeschichte daraus werden wird. Gunter Schafhuber und Werner Fischer übernahmen die Wehr, als der damalige Kommandant Josef Brandauer nach dem tragischen und plötzlichen Ableben des damaligen Bürgermeisters Ing. Franz Pucher die Funktion des Bürgermeisters übernommen hat. Im gleichen Jahr wurde der erste Landesfeuerwehrtag in Altaussee abgehalten. Bei der Schlusskundgebung sind 8868 Kameraden am Fischerer-Feld angetreten. Diese Zahl wurde bis heute

nicht mehr erreicht. Im Jahre 1996 wurde ein neues Einsatzfahrzeug für die FF Altaussee beschafft. Hierbei war die größte Herausforderung, dieses Fahrzeug in den beengten Räumlichkeiten des Volkshauses unterzubringen. Damals entstand die Überlegung, ein neues Rüsthaus für die Feuerwehr Altaussee zu planen. Am 2. April 2002 fand dann der Spatenstich zum neuen Rüsthaus statt.

2005 wurde Werner Fischer, nach dem altersbedingten Ausscheiden seines Freundes und Kameraden Gunter Schafhuber, von den Kameraden zum Kommandanten der Feuerwehr Altaussee gewählt. Zudem kam, dass während der Bauphase des Rüsthauses, das Boot sowie der Tankwagen und der Mannschaftstransporter er-



Fahrzeugbergung auf der Seepromenade.

setzt werden mussten. Im Jahr 2012 wurde Werner Fischer Abschnittsfeuerwehr Kommandant des Abschnittes Ausseerland und organisierte zum zweiten Mal den Landesfeuerwehrtag in Altaussee. Die Funktion des Kommandanten legte er im Jahr 2013 in jüngere Hände, gleichzeitig startete er als Bierzeltchef nochmals richtig durch und war so maßgebend am Erfolg des Festes mitverantwortlich.

Nach über 30 Jahren an vorderster Front der Feuerwehr Altaussee waren auch zahlreiche belastende Einsätze zu verbuchen. Das Grubenunglück in Lassing, ein gro-

ßer Rafting-Unfall in der Koppfen Traun oder der tödliche Unfall unseres Bürgermeisters Herbert Pichler. All das waren auch prägende Momente für den schier unzerstörbaren Werner Fischer. Daher sei es ihm erlaubt, etwas zurückzuschrauben und sich vermehrt seiner, ihm stets treu zur Seite stehenden Frau Heidi und seiner Enkelin Johanna zu widmen.

Wir aber dürfen ihm auf diesem Weg ein ehrvolles „Vergelt's Gott“ sagen und freuen uns, ihn weiter als Feuerwehr-Kamerad und Bierzeltmitarbeiter in unserer Mitte zu haben.



Foto: Erich Kainzinger

Bei der Festmesse anlässlich des 25-jährigen Priesterjubiläums von Pfarrer Dr. Michael Unger wurde ABI Werner Fischer mit einer Auszeichnung überrascht. Die Bürgermeister der drei Ausseerlandgemeinden überreichten ihm für seine besonderen Dienste die Ausseerland-Ehrennadel und gratulierten nachträglich zum 60sten Geburtstag.

Der ALTAUSSEER schließt sich den Gratulationen an.

Abschied des Bierzeltchefs

Sehr geehrte Partner, sehr geehrte Lieferanten, geschätzte Freunde,

wiederum hat uns die Pandemie einen Strich durch die Planung gemacht und eine Durchführung des 60. Altausseer Kiritog-Bierzeltes verhindert. Die, zum letzten möglichen Zeitpunkt, fehlenden gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie die derzeitige Situation im Bezirk Liezen, rechtfertigten in keinsten Weise die Durchführung einer derartigen Großveranstaltung.

Diese Situation tut mir persönlich ganz besonders leid, da die eigentlich Leidtragenden, Ihr mit Euren Mitarbeitern, als unsere Partner und Lieferanten seid.

Damit ist aber auch die Zeit gekommen, wo ich nach 35 (!) Jahren in verantwortungsvoller Position und in den letzten 11 Jahren als Bierzeltchef des Altausseer Kiritog-

Bierzelt, die Arbeit in jüngere Hände lege. Ich habe am Tage der Absage mein Amt, dass ich, so glaube zumindest ich, sehr erfolgreich in Zusammenarbeit mit meinen Mitarbeitern, welche immer das Wichtigste für mich waren, aber auch in engster Zusammenarbeit mit Euch, ausgeführt habe.

Es waren zum Teil sehr lange Partnerschaften, aus denen sehr viele private, gute Freundschaften entstanden sind, für welche ich unendlich dankbar bin. Es war eine schöne Zeit, viele schöne gemeinsame Stunden in unserm Bierzelt, verbunden mit viel Gaudi und besonderen Erlebnissen. Mit viel Stolz blicke ich auf den wirtschaftlichen Erfolg, welcher gemeinsam mit Euch zum Wohle der Feuerwehr Altaussee erwirtschaftet werden konnte. Aber auch mit Stolz blicke ich auf die vielen

Gäste aus Nah und Fern, aber auch bekannt oder unbekannt zurück. Ein Höhepunkt war für mich der Besuch und die Begrüßung und Verköstigung unseres Herrn Bundespräsidenten Dr. Alexander van der Bellen im Altausseer Kiritog Bierzelt. Auch die Einführung des Samstagnachmittages mit einer Gastmusikkapelle setzte Akzente. Die komplette Erneuerung des Stangenzeltes, mit vielen technischen Änderungen in engster Zusammenarbeit mit der Behörde sicherte den Fortbestand des legendären Holzzeltes.

Ich will hier absichtlich keinen namentlich erwähnen, denn dabei wird sicher wer vergessen und ihr wart mir alle gleich gut gesinnt und wichtig. Dafür darf ich Euch an dieser Stelle nochmals meinen aufrichtigen, herzlichen Dank aussprechen und Euch auch höflichst ersu-



chen, diese Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Altaussee und mit meinem, derzeit leider noch nicht bekannten Nachfolger, so erfolgreich fortzusetzen.

In diesem Sinne nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott“ Euch allen, wünsche Euch für die Zukunft viel Gesundheit und Erfolg, und freue mich, wenn ich Euch eines Tages in unserem „Altausseer Kiritog- Bierzelt“ wiedersehen darf.

ABI Werner Fischer

Wer kennt den Axel-Eckberg?

Losser und Trisselwand – weitem bekannt. Aber woher stammen die Namen der Berge, ihrer angrenzenden Gipfel und Almgelände? Viele dieser Namen wurden aus verschiedenen, uralten Sprachen überliefert.

In den alten Steueraufzeichnungen, den Urbaren der Herrschaft Pflindsberg, dem Hallamt und dem Ärar, dem Forstwesen, finden wir folgende Bezeichnungen für das heute als „Losser“ bezeichnete Gebiet.

Am Fuße des Losers befindet sich die Ramsau. Das mhd.¹ Wort Ramsen bedeutet Schafe. Die Ramsau ist das Schafweidegebiet in der Nähe der Bauernhöfe. Ebenfalls mhd. ist der Flurname „Augstalm, -wiese, -bach“. Als „auwist“ wurde die Schafalm im Gebirge bezeichnet.

Der alte Kieler-Weg zur Augstalm führt im oberen Bereich zu einer Quelle – mhd. „quiel, quel, kel, köh“. Also Weg zur Quelle – siehe auch „Köhbrunn = Quelle“. Oberhalb der Augstalm ragen die steilen Felswände des Losers empor. 1772 scheint dieses Gebiet als „Axel-Eckberg“ auf. Was das wohl bedeutet? Der Name ist keltischen Ursprungs „ox, oux, uxellos, axel“ bedeutet ein hoch gelegener Sattel, ein Übergang. Der ebenfalls keltische Ausdruck „laussa, laus“ = Loser bedeutet ein freies Gebiet, das Frey-Gebirg. Keltischen Ursprungs ist auch der Flurname „Kuntal, Kumtal“. Er leitet sich ab von „cumba, comm“ was so viel wie Tal, Loch, Mulde, Trog, tiefer Boden, bedeutet. Als man das keltische Wort „cumba = kum“ in seiner ursprünglichen Bedeutung nicht

mehr verstand, wurde das deutsche Wort Tal hinzugefügt. Damit heißt das Kuntal eigentlich Tal-Tal.

Auf ahd², mhd „bryn, braigh, prewnekh“ geht der Name „Bräuning, Breuningzinken, -alm“ zurück. Es bedeutet felsiges, bergiges Gelände.

Der Greimuth, eine gerundete Bergkuppe, ein Berg Rücken hat einen vorrömischen Namen. Der Graskogl hat seinen Namen von den Alpenslawen, die Geröll und Felsen als „glaz, glazia“ bezeichneten. Siehe auch Grasberg und Graswand die ebenfalls eingedeutscht wurden.

Hochanger setzt sich aus hoch = oben gelegen und Anger = grasbewachsenes Land zusammen. Der Atterkogel ist ein uraltes, praeuropäisches Wort. „Ata, ader“ bedeutet Wasser. Der Atterkogel ist am Wasser, in diesem Fall am Augstsee, gelegen. Der Attersee bedeutet Wasserfläche.

Ein kleiner Auszug aus einer Alpengrenzbeschreibung von 1811:

„... diese get von Langang aus, 2 Büchsen schuss obs Saurucken, auf denselbigen Riedl wo sich diese 4 Weg auseinander scheiden. Als der erste abwärts in die Ramsau, der zweiten nach der Blaa, der dritte aufwärts auf die Gschwandt und der vierte in Augst. Von diesen schon genannten Langang ans Stöllzaun-



Das Bild wurde am 20. September 1980 aufgenommen. An diesem Tag hat der Hängegleiterclub Ausseerland seine Clubmeisterschaft ausgetragen, es waren 15 mutige Flieger am Start. Den Sieg holte sich der Ausseer Flugpionier Hubert Schlömmner, auch der heutige Wirt von der Jausenstation Seewiese, Paul König, war dabei. Der Club hatte damals insgesamt 19 Mitglieder, erst ab 1987 kamen die Paragleiter dazu. Heute zählt der Hänge- und Paragleiterclub Ausseerland 65 Mitglieder.

eck, von da in gerader Linie zur Augstsee Rastbank, von da an die Knirkögl, bis an die Karleben, von der Karleben an das Ammereith, welche die Eglgruber nur bei eintretenden Schnee an diesem Ort befahren dürfen, mit dem Vieh zur Weide ...“

Flurnamen dienen der Orientierung im Gelände und beschreiben dessen Beschaffenheit. Lange habe ich nach der Bedeutung des Bergnamens Trisselberg, Trisselwand gesucht und ihn gefunden. Trissel

kommt von ahd. „drozza, mhd. drozze, druzzel, drozzula“ und bedeutet „Schlund, Kehle, Gurgel“. Die alte Schreibweise „Drisselberg“ deutet auf die zahlreichen Schlünde, Dolinen, Senken im Gelände hin.

Bärnsteige müssen nicht immer ihren Namen von Bären herleiten. Das ahd. Wort „bern, pern, barn“ bedeutet Grenze. Im Altslawischen „brno“ bedeutet Bärn: Sumpf, Nässe – siehe Bärnmoos. Der Flurname „d´Scheißgangln“ sagen viel

über die Möglichkeit aus, sich auf diesen Steigen durch die Latschen zu vergehen und umkehren zu müssen.

Im Gebiet des Losers und des Trisselberges, der Trisselwand haben sich uralte

Flurnamen aus verschiedenen Sprachen erhalten. Präeuropäisch, keltisch, kelto-romanisch, slawisch, bajuwarisch und damit altmittel- und neudeutsch. Der Dialekt, unsere Mundart hat einen Großteil dieser Namen bis heute bewahren

können. Schaun ma, dass's so bleibt. Viel Vergnügen beim Lesen.

Monika Gaiswinkler

¹ mhd = mittelhochdeutsch

² ahd = althochdeutsch

Quellenangabe: Matthias Lexer – Mittelhochdeutsches Wörterbuch, Univ. Prof. Dr. Heinz-Dieter Pohl, Alpenslawische Ortsnamen und Personennamen, Jacob und Wilhelm Grimm Mittelhochdeutsches Wörterbuch, Alpengrenzbeschreibung von 1811.

75ster Geburtstag von Klaus Reischenböck

Der Betriebsgründer der Gärtnerei Reischenböck, Josef Kohl war um 1900 aus der fruchtbaren Gegend bei Riegersburg in der südlichen Steiermark in das klimatisch raue Klima von Altaussee übersiedelt. Seine Frau Marie stammte aus Iglau in Böhmen. Josef Kohl kaufte von einem gewissen Ignaz Zakostelsky in Puchen ein Nebengebäude und gründete auf ca. 700 Quadratmetern eine Gärtnerei. Bald erkannte er, dass bei den Villenbesitzern im Ausseerland ein für die damalige Zeit großer Bedarf an Blumen und Gartengestaltung vorhanden war. Viele Besitzer von heute historischen Villen waren seine Kunden. Das Elisabethheim, das ehemalige Sanatorium Freisleben, Villa Fröhlich, Hüirschvillen usw., um nur einige zu nennen, nahmen die Dienste der neuen Gärtnerei in Anspruch, acht bis neun Mitarbeiter waren bei Josef Kohl beschäftigt. Er rettete die Gärtnerei so recht und schlecht über den Ersten Weltkrieg, überwand die kargen Jahre danach und übergab die Gärtnerei 1944, mitten im Zweiten Weltkrieg an seine Tochter Maria und ihrem Mann Heinz Reischenböck. Dieser führte die nächsten Jahrzehnte

die Gärtnerei in bescheidenem Rahmen – groß war die Konkurrenz und klein der Markt. Maria Reischenböck, besser bekannt als „Kohl Mitzi“ sorgte parallel zur Gärtnerei mit einem kleinen Lebensmittelladen in Form einer winzigen Verkaufsbude an der Blaastrasse hinter dem damaligen Feuerwehrdepot für eine bescheidene Aufbesserung des Einkommens.

Der richtige Aufschwung der Gärtnerei Reischenböck begann ab 1972 mit Klaus und Helga Reischenböck. Stück für Stück wurden umliegende Grundstücke gekauft und in das Betriebsgelände integriert. Ein neues Glashaus um das andere wurde errichtet. Mitten in der offensivsten Wachstumsphase kam der schwärzeste Tag in der Geschichte der Gärtnerei Reischenböck: Erwin, der Jüngere der beiden Söhne verunglückte am 20. April 1994 bei Arbeiten mit einem Minibagger tödlich. Ein Gedenkstein im Park am See erinnert an das tragische Ereignis. Klaus und Helga Reischenböck versuchten ihren Schmerz mit Arbeit einzudämmen. Gemeinsam mit Sohn Werner führten sie den Expansionskurs konsequent fort.



Der Jubilar Klaus Reischenböck mit seinem Urenkel Toni.

2002 übernahmen Werner und Rita Reischenböck den Betrieb in vierter Generation. Heute umfasst das Betriebsgelände der Gärtnerei Reischenböck eine Fläche von 11.000 Quadratmetern mit sechs Glashäusern im Gesamtausmaß von mehr als 2.000 m².

So bieten Werner und Rita Reischenböck neben Floristik auf höchsten Niveau und einem umfassenden Angebot an Blumen, Sträuchern und Pflanzen aller Art auch Dienstleistungen rund um die Garten- und

Außenanlagengestaltung im Umkreis bis zu einer Fahrstunde mit dem Auto an. 20 bis 25 Mitarbeiter beschäftigt die Gärtnerei Reischenböck, Klaus Reischenböck ist noch immer fleißig im Geschäft involviert. Mit seinen Enkelkindern Flora, Maria, Paulina und Matilda und seinem Urenkel Toni ist der Fortbestand des Traditionsunternehmens gesichert.

Der ALTAUSSEER gratuliert Klaus Reischenböck recht herzlich zu seinem 75er!

Einblick in den Arbeitsalltag der Rangerin

Inzwischen bin ich schon zwei Monate als Naturmentorin in den Natura 2000 Gebieten Totes Gebirge mit Altaussee und Ödensee unterwegs. Im Gemeindegebiet von Altaussee liegen gleich zwei besondere Hotspots: Der Altaussee und der Wildensee im Hochgebirge. Hier gebe ich einen kleinen Einblick, was ich dabei so erlebe. Zuerst jedoch noch ein paar Infos zu meiner Person:

Mein Name ist Silvia Weißengruber und ich wurde in Gmunden geboren. Die letzten drei Jahre habe ich im Almtal gewohnt, also auf der Nordseite vom Toten Gebirge. Dazwischen habe ich in Steyr und Graz sowie in Polen, Island und der Schweiz gearbeitet und gelebt. Naturbezug hat immer eine wichtige Rolle in meinem Leben gespielt. So habe ich mich in meinem Studium der Europäischen Ethnologie auch auf Kultur um Natur fokussiert, eine Ausbildung zur Natur- und Wildnistrainerin gemacht und dreimal als Hirtin und Wirtin auf Almen gearbeitet.

Bei meiner Tätigkeit als Rangerin kommen nun all diese Erfahrungen und Qualitäten zum Einsatz. Neben meinem Wissen und meinem persönlichen Naturbezug dient mir besonders das Vermögen, mich auf verschiedene Menschen einzulassen. Schließlich werde ich mit einer Bandbreite an Interessen, Fragen und Emotionen konfrontiert. Tendenziell merke ich, dass viele Menschen nicht einfach mit dem Hinweis auf Gesetze zufrieden

zu stellen sind. Sie wollen Hintergrundinformationen bzw. haben diese schon und wollen diskutieren. Sobald sie merken, dass ich dialogorientiert mit ihnen rede, sind sie meist auch offen ihre Perspektive zu erweitern.

So kam es tatsächlich auch mit Menschen, die ich auf unerwünschtes Verhalten aufmerksam machte, zu schönen Begegnungen. Zum Beispiel wenn ich abendliche Spaziergänger*innen dafür begeistern konnte nicht lautlos tratschend den Weg entlang zu stapfen sondern sich selbst und dem Wildleben Stille und Langsamkeit zu geben. Hier bekam ich öfters schon Dankbarkeit. Ähnlich verhält es sich bei dem, bei Einheimischen beliebten „Feuerlhatzen“: Die anfängliche Feindseligkeit mir gegenüber wandelte sich vorwiegend in Ausdruck von Traurigkeit und Bedauern darüber, dass es nicht erlaubt ist. Berichten nach zu schließen sind heuer auch schon weniger Feuerstellen als voriges Jahr zu beobachten gewesen. Allgemein erfahre ich viel Befürwortung und Anerkennung für meine Tätigkeit.

Selbstverständlich gibt es aber auch nicht so harmonische Szenen und ich muss manchmal einen strengeren Ton an den Tag legen. Das diesbezügliche Highlight war ein aufgebrachter Radfahrer im Gehbereich am See, der mich unter wütenden Worten fast niedergefahren hätte. Sonst sehe ich oft nur Spuren von Menschen, die ich gerne bei frischer Tat antreffen bzw.



Mag. Silvia Weißengruber ist seit Mitte Juli Naturrangerin im Ausseerland Salzkammergut.

aufklären würde – zum Beispiel Hundekot im Plastiksackerl hinter einem Baum, in einem Wurzelstock „entsorgte“ Jausenverpackungen oder der Taschentuchteppich im flachen Waldbereich vor der Seewiese unter der Trisselwand.

Wenn ich im Gebirge bin, habe ich jeden Tag mit Wildcampen zu tun. Einige konnten ich zum Umkehren und Übernachten in Hütten bewegen. Doch auch hier sind manche verständnisvoll und manche eher präpotent.

Ob im Tal oder im Gebirge, da wie dort höre ich immer Bewunderung für die hohe Biodiversität und auch wie sauber es ist. Demgegenüber

steht die oft mit Angst und Sorge begleitete Kritik an der hohen Bautätigkeit in Altaussee. Auch die zahlreichen Flüge von Kampffjets und Hubschraubern löst oft Irritation aus. Den Menschen ist die diesbezügliche Gesetzeslage ja nicht bewusst, sie nehmen die Fluggeräte einfach als unangenehm wahr. So werde ich oft mit Kritik daran konfrontiert.

Das schöne daran ist, dass ich durch die Fragen, die ich gestellt bekomme, selber immer wieder dazulernen. Es bleibt also spannend und auch wenn es inzwischen touristisch ruhiger ist, bin ich mir sicher, noch viele Gespräche zu führen und einiges zu erleben und zu erfahren.



03622/54008

taxi-gasperl@aon.at

www.taxi-gasperl.at

MARIA'S GARTENKOLUMNE

Ziergräser im Garten

Der heurige Herbst mit wunderschönen warmen Herbsttagen und prachtvoll ausgeprägter Herbstfärbung neigt sich nun dem Ende zu. Eine besondere Gruppe von Pflanzen, die ihre außergewöhnliche Seite genau zu dieser Jahreszeit zeigt, möchte ich Ihnen heute gerne vorstellen: die Ziergräser.

Da Gräser in der Gartengestaltung noch relativ neu sind, ist es nicht verwunderlich, dass viele Hobbygärtner nicht so recht wissen, was sich damit Schönes gestalten lässt. Gräser ergeben passende Begleiter für Stauden, die den modernen und zeitgenössischen Garten ausmachen. Sie verfügen über besondere Eigenschaften, die nicht immer mit dem konventionellen Bild des Gartens übereinstimmen. Ziergräser vermitteln vor allem Leichtigkeit und lassen uns einen großen Schritt zum naturnahen Garten näher rücken. Allein die Tatsache, Gräser im Garten zu haben, vermittelt uns ein Gefühl von ursprünglicher Vegetation, sie stellen das Bindeglied zur Umgebung rund um den Garten dar. Diesen Eindruck kann man besonders gut mit mittelgroßen Arten hervorrufen (z. B. *Miscanthus sinensis* – Chinaschilf), welche circa 1,5 Meter hoch werden.

Die Fähigkeit der Ziergräser, auf Licht zu reagieren, macht sie vor allem im Winter sehr wertvoll, ihre zarten Farbtöne leuchten in der nieder stehenden Wintersonne. Die weiche Textur und die ruhigen, zurückhaltenden Farben vieler Gräser sowie die Tatsache, dass sie keine bunten Blüten ausbilden, machen sie zu einem wertvollen Bestandteil einer jeden Pflanzung. Sie strahlen eine besondere Art der Ruhe aus und bieten anderen Pflanzen die Gelegenheit, sich auf sie zu konzentrieren. Gräser fangen nicht

nur Licht ein, sie reagieren ebenfalls sehr elegant auf jede Bewegung der Luft. Manche Gräser wiegen sich in einer leichten Brise oder beugen sich unter starken Windböen. Dadurch bringen sie ein neues Gefühl ins Staudenbeet. *Stipa tenuissima* ist für diese Art von Abwechslung im Garten ein besonders gutes Beispiel. Die zarten Halme reagieren auf jede noch so sanfte Brise des Windes.

Manche Ziergras-Arten wiederum wachsen straff aufrecht, z. B. *Panicum virgatum* ‚Heavy Metal‘. Diese Geradlinigkeit bietet einen ausgesprochen wirkungsvollen Kontrast zum Erscheinungsbild der meisten Stauden. Dadurch wirken Gräser besonders als punktuelle Markierung in einem Staudenbeet. Im Herbst beeindruckt manche im Sommer noch grünen Gräser durch die stark ausgeprägte rote Herbstfärbung. Sie sind im Staudenbeet der außergewöhnliche Hingucker, während viele andere Pflanzen durch das Ende der Vegetationsperiode ihre besten Tage schon hinter sich haben. Ein sehr schönes Beispiel dafür ist die Art *Panicum virgatum* ‚Rehbraun‘.



Maria Reischenböck

Preis für Energiegewinnung aus Rauchgas

Kurz vor Druck der Zeitung hat uns diese erfreuliche Meldung erreicht: Die Hall AG als Betreiber eines Biomasseheizwerks ist am 8. September gemeinsam mit Biomassetechniker Oskar Haim aus Altaussee mit den „Energy Globe Tirol 2021“ ausgezeichnet worden. Die Preisträger entwickelten ein System, mit dem aus Rauchgas Energie gewonnen wird. Dieses Projekt ist auch für den „Energy Globe Austria 2021“ nominiert, deren Verleihung am 20. Oktober stattfindet.

Es ist sehr schön für den Luftkurort Altaussee, dass hier ein Betrieb tätig ist, der mit seiner Technologie nachhaltig zum Klimaschutz beiträgt.

DER ALTAUSSEER gratuliert herzlich zu dieser Auszeichnung und wird in einer seiner nächsten Ausgaben die Person Oskar Haim und sein Unternehmen ausführlicher vorstellen.



Aus der Volksschule

Herzlich willkommen!

Die Lehrerinnen und die Direktorin der Volksschule Altaussee konnten am 13. September 11 Taferlklassler und Taferlklasslerinnen begrüßen. Es war ein gelungener Schulstart!

Wir und ganz besonders die Klassenlehrerin Bed. Christina Tobisch, wünschen unseren neuen Schülern und Schülerinnen ein tolles erstes Schuljahr an unserer Schule!

Corona – Maßnahmen für den Herbst in Schule und auch elementarpädagogischen Einrichtungen

Um einen sicheren Schulstart zu gewährleisten, gilt seit 13. September ein 4-Punkte-Plan, mit dem flexibel durch verschiedene Maßnahmen reagiert werden kann – dies wird auch regional möglich sein.

Die 4 zentralen Maßnahmen sind:

- Frühwarnsystem für Schule und Kindergarten durch regelmäßige Abwasseranalysen bei 116 Kläranlagen in ganz Österreich – dadurch können Viren schon rund sieben Tage vor dem ersten Erkennen der Infektionen nachgewiesen werden. Je nach Risikolage werden die Schule und der Kindergarten der Gemeinde frühzeitig gewarnt und können mit Tests, Masken ... reagieren, bevor sich die Infektionen ausbreiten.

- Regelmäßige Testungen bei Schüler/innen – Kombination von Antigen- und PCR-Tests – die Testpflicht bleibt auch im Herbst erhalten, Tests finden dreimal pro Woche statt – Testpflicht für geimpfte Schüler/innen kann je nach Sicherheitsstufe entfallen – eine freiwillige Teilnahme bleibt jedoch immer möglich.

Negative Testergebnisse werden wie im vergangenen Schuljahr in einem Ninja-Pass mit Stickern vermerkt – dies gilt für Kinder ab sechs Jahren.

- Impfangebote an der Schule durch Impfbusse für Schüler/innen ab 12 Jahren.

- Effiziente Raumluftreiniger – dort wo Luftaustausch über Fenster „Querlüften“ nicht möglich ist – die Anschaffung solcher Luftreiniger ersetzt die übrigen Präventionsmaßnahmen nicht!

Die bereits bekannten Präventionsmaßnahmen bleiben je nach Sicherheitsstufe aufrecht – Abstand wahren, Testen, Hände waschen, Desinfektion, Masken tragen ...

Kinder-Sicherheitsregeln im Straßenverkehr – zur Erinnerung!

Kinder sind vom Vertrauensgrundsatz ausgenommen. Jedes spontane, aber auch unvernünftige Verhalten muss immer berücksichtigt und vorausschauend eingeplant werden. Kindern ist ein sicheres Überqueren der Fahrbahn immer zu ermöglichen, egal ob allein oder in Begleitung – „der unsichtbare Schutzweg“. Autofahrer müssen dort, wo mit Kindern zu rechnen ist und vor allem im Bereich der Schule langsam und vorsichtig fahren – auch dann, wenn keine Kinder in der Nähe sind.

Dies gilt auch im Umkreis von Spielplätzen, von Kindergärten und Wohnstraßen.

Besondere Vorsicht ist auch bei Schul- bzw. Kindergartenbus geboten. Auch hier darf man nicht darauf vertrauen, dass Kinder nach dem Aussteigen auf dem Gehsteig stehen bleiben.

Kinder haben immer Vorrang!



Auch über die Sommermonate entstanden: das behindertengerechte WC an der VS Altaussee.

VOLKSBANK. Ihre Hausbank im Ausseerland – Salzkammergut.

VOLKSBANK

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

AUS DEM KINDERGARTEN

„Auf dem Wege den wir gehen ...“



... sollst du sicher sein“ – so lautet unser Abschiedslied für das Kindergartenjahr 2020/2021. Mit unseren 12 Schulanfängern machten wir eine lustige Schifffahrt mit vielen Stationen in Richtung Kahlseneck. Von Langeweile keine Spur: die Bäume wurden mit Salzteiggesichtern verschönert und tolle Mandalas aus Naturmaterialien entstanden. Am späteren Nachmittag sind wir im Kahlseneck angekommen, wo uns alle Eltern, Geschwister, Großeltern, Hr. Bürgermeister Gerald Loitzl und Hr. Vizebürgermeister Stefan Pucher in Empfang genommen haben. Darüber freuten sich ganz besonders die Kinder und wir uns im Team. Einige Tränen kullerten über das Gesicht, bei den vielen einfühlsamen Wörtern und dem ganz besonderem Abschiedslied. Ein gemütliches Beisammensein ließ den Abend ausklingen. Die Kosten der Jause für unsere Schulanfänger übernahm die Gemeinde. Herzlichen Dank dafür!

Im Sommerkindergarten gab es heuer noch so einen richtigen interessanten Höhepunkt: der Garderobenzubau. Die

Kinder hatten viel zu bestaunen. Es gab Tage, da war es für die Kinder wie im Kino. Jedes Kind hatte seinen Sitzplatz und betrachtete die großen Baufahrzeuge, Bauarbeiter, Dachdecker und vieles mehr. Im Rollenspiel der Kinder fanden sich die besonderen Eindrücke wieder. Die Baustelle schreitet voran und wir freuen uns, die neuen Räumlichkeiten mit diversen Spielbereichen, Garderoben zu beziehen und gemütlich für unsere Kinder einzurichten.

Nicht nur der Kindergarten wird vergrößert, auch das Team wird mit zwei neuen Kolleginnen erweitert. Es freut uns sehr, dass wir Fr. Bettina Kalss und Fr. Heidi Maria Kaltenböck bei uns im Kindergarten recht herzlich begrüßen dürfen!

Ein ganz, ganz großes Dankeschön an den Tauschmarkt Altaussee. Wir freuen uns sehr über die großzügige Spende von großen Bausteinen für Bewegungslandschaften und ein Rondell mit bunten Sitzkissen.

Sogar der Osterhase hatte im Sommer an uns gedacht. Da er coronabedingt nicht kommen konnte, durften wir uns eine Eistüte bei der Bäckerei Maislinger holen. Wir sagten danke und ließen es uns schmecken. Vielleicht kann uns der Osterhase ja nächstes Jahr wieder besuchen kommen.

Nun aber wünschen wir unseren Schulanfängern viel Freude beim Lernen und viel Spaß in der Schule. Wir werden Euch vermissen!

Unsere neuen Kindergartenkinder begrüßen wir auf das Allerherzlichste und freuen uns auf ein lustiges und abenteuerreiches Kindergartenjahr 2021/2022 mit Euch!

Das Kindergartenteam

Ihr Meisterbetrieb für

BIO ALTERNATE
leistbar heizen



Johannes Gasperl

Telefon: 0660 / 529 09 87

Gas - Wasser - Heizung

Altausseer Tennisturnier 2021

Vom 26.–29. August fand das 27. Altausseer Tennisturnier statt. Mit mehr als 40 Nennungen war es auch heuer wieder das größte Turnier der Region. Zahlreiche Top-Spieler aus fünf Bundesländern fanden sich auf der Nennliste wieder. Einzig der Wettergott meinte es mit den Veranstaltern (Turnierleitung Peter u. Theresa Schwaiger) nicht gut.

Das Turnier musste zum Großteil in die Tennishalle nach Bad Aussee übersiedeln. Die zahlreichen Zuseher konnten Spiele auf sportlich hohem Niveau verfolgen. Den Herren-Einzel-Bewerb der Top-Spieler gewann Elmar Fabian vom TC Kern (Vogau) mit 6:1/6:1 gegen Michael Bergner vom TC Schladming. (Bester vom TC Altaussee wurde Gregor Unterdechler, der das Viertelfinale erreichte.)

Im Damenbewerb gewann Mariana Pilic (TC Bad Ischl) im Finale 6:1/6:2 gegen Marie Theres Stubenberg (TC First Vi-

enna). Eine Kategorie tiefer im Herren-3-Bewerb setzte sich die Jugend durch. Es gewann der erst 13-jährige Matteo Trinker (TC Autohaus Promberger Gröbming) mit 6:3/6:1 gegen den gleichaltrigen Frederik Frey vom Wiener Athletik Sportclub. Das Mixed Doppel entschieden Mikenda/Gratzer aus Bad Ischl mit 6:3/6:3 gegen Lackner/Lackner aus Wörtschach für sich (Platz 3 für die Altausseer Grieshofer/Rossi). Die B-Bewerbe sicherten sich Dominic Grill aus Bad Goisern mit einem 0:6/6:1/10:8 gegen Klemens Bittmann und Josef Wesemann mit 2:6/6:1/10:4 in einem wahren Krimi gegen Gerhard Loitzl (TC Altaussee).

Sportwart Peter Schwaiger konnte bei der Siegerehrung zahlreiche Preise an die Gewinner überreichen. Wir bedanken uns bei den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr.



Finalisten A-Bewerb Top-Spieler



Finalisten B-Bewerbe



Spieler gemischt

Kids Day beim Tennisclub

Dank Unterstützung durch Servus TV, konnte am 11. Juli eine tolle Veranstaltung vom TC Altaussee durchgeführt werden. Ziel war es, Kinder zum Sport und zur Bewegung zu animieren. Nicht weniger als 40 Kinder konnten wir auf unserer Anlage begrüßen und auf 13 verschiedenen Stationen betreuen. Zum Abschluss dieser gelungenen Veranstaltung, bei der zahlreiche Mitglieder mitgeholfen haben, wurden die Kids noch mit einer Verpflegung und einer kleinen Verlosung belohnt.



Jugendarbeit beim FC Ausseerland

Der FC Ausseerland legt sehr viel Wert auf die Jugendarbeit und ist bemüht, den jungen Nachwuchsspielern und -spielerinnen ein optimales Training zu ermöglichen.

Im Moment werden rund 160 Kinder aus dem gesamten Ausseerland betreut und gefördert. Diese teilen sich in verschiedene Us auf: Minis, U7, U8, U10, U11, U13 und U14. Die U18 hat eine Spielgemeinschaft mit Bad Goisern und spielt und trainiert hauptsächlich in Oberösterreich. Je nach Altersgruppe stehen andere Schwerpunkte im Vordergrund – die 14 Trainer*innen passen sich den Altersgruppen individuell an. Zusätzlich zum normalen Training wird einmal pro Woche ein Tormanntraining mit zwei ausgebildeten Tormanntrainern angeboten. Die Trainingseinheiten teilen sich auf das Ausseerland auf, unsere Trainingsplätze sind im Stadion Bad Aussee, am Trainingsplatz Eselsbach und im Seestadion Altaussee. Im Winter trainieren wir in den Hallen in Bad Aussee, Altaussee und Grundlsee.

Ab September geht der Spielbetrieb in der Jugend endlich wieder los. Unsere Mannschaften ab der U8 matchen sich einmal pro Woche gegen Vereine aus dem Bezirk Liezen. Die Kinder freuen sich immer über Fanunterstützung bei ihren Heimspielen. Die Spiele und Ergebnisse werden auf unserer



Die „Minis“ sind die jüngsten Nachwuchsspieler.

Seite, auf Facebook und Instagram, sowie auf unserer Homepage angekündigt.

Bei Interesse ist jederzeit ein Probetraining möglich. Kontakt: Thomas Lichtscheid, 06645354952, fcausseerland.jugend@gmail.com

Manuel Pliem holt Gesamtsieg bei BIKE Transalp 2021

Der in Altaussee wohnhafte MTB-Profi Manuel Pliem feierte im Juli, gemeinsam mit seinem Teamkollegen David Schöggel aus Eibiswald, den Gesamtsieg bei der prestigeträchtigen BIKE Transalp 2021. Die Bike Transalp ist seit 1998 der europäische MTB-Klassiker schlechthin und gilt als das härteste Etappenrennen über die Alpen.

Die beiden Athleten vom Team Pure HUMANPWR KTM haben mit vier Etappensiegen und drei Podiumsplatzierungen in sieben Renntagen über die Alpen eindrucksvoll unterstrichen, dass sie die wohlverdienten Triumphatoren der diesjährigen Bike Transalp sind. Insgesamt saßen die beiden Steirer 25:33.30,2 Stunden im Sattel, um die Gesamtstrecke von 572,5 km und 18.836 Höhenmeter von Nauders nach Riva del Garda (Italien) zu bewältigen, ehe sie ihren Premierensieg und damit ihren ersten Transalp-Titel feiern durften.

Manuel Pliem: „Die Transalp am Podium zu beenden war schon immer ein großes Ziel von mir, dass es heuer mit dem Gesamtsieg geklappt hat ist unglaublich. Ein Blick auf die Liste der bisherigen Sieger zeigt nur die größten Namen des MTB-Sports, dass nun auch wir hier verewigt sind ist eine große Freude.“

Auch abseits dieses prestigeträchtigen Sieges verlief die Saison von Pliem bisher sehr gut. Der Altausseer liegt nach



Foto: Markus Greber

vier von acht Bewerben auf Rang 9 der UCI Mountainbike Marathon Series, eine Rennserie, welche den Weltcup des MTB Marathon Sports darstellt. Ebenso verdeutlicht der Blick auf die Weltrangliste, auf der sich Pliem aktuell auf Rang 11 befindet, die konstant starke Saison des 36-jährigen.

DER ALTAUSSEER gratuliert ihm dazu sehr herzlich und wünscht ihm weiterhin viel Erfolg.

Termine – Sprechstage

können derzeit nur bedingt und mit vorheriger telefonischer Anmeldung stattfinden.

Kammer für Arbeiter und Angestellte:

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat
im AMS, Siebreithstraße 162, 1. Stock,
8990 Bad Aussee, 10–12.15 Uhr.

Telefonische Voranmeldung unter 05 7799-4000

Pensionsversicherungsanstalt:

SKA-RZ Bad Aussee,
Braungasse 354, 8.30–12 Uhr.

Zur Vorsprache ist ein Lichtbildausweis als Identitätsnachweis mitzubringen. Nur nach tel. Voranmeldung: 03622/52581-0.

SVS Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft und der Bauern:

ehem. Wirtsch.-Kammer, Wiedleite 101,
8990 Bad Aussee, 8.30–13 Uhr.

Nur mit vorheriger Terminvereinbarung unter:
050 808 808 oder termine.sozialversicherung.at
www.svs.at

Wirtschaftskammer:

ehem. Wirtschaftskammer, Wiedleite, Bad Aussee
Telefonische Beratung
unter: Tel.: 0316/601-9600.
www.wko.at

Familienberatung:

(Aussprache, Therapie, Rechtsberatung),
Außenstelle BH Liezen,
Sommersbergseest. 230, Bad Aussee,
jeden Donnerstag von 16.30–18.30 Uhr.
Tel.: 03622/52543

PSN-Psychosoziale Beratungsstelle,

Außenstelle Bad Aussee:

Bahnhofstraße 132, Bad Aussee
Psychologische Beratung und Betreuung:
tel. Terminvereinbarung: 03612/26322-10.

b.a.s. Beratungsstelle f.

Abhängigkeit u. Suchtfragen:

Donnerstag von 14–18 Uhr, Bahnhofstr. 132,
Bad Aussee, Tel.: 0664/853 88 53,
Voranmeldung erbeten.

Mobile Hauskrankenpflege, Heim- und Altenhilfe der Volkshilfe Ausseerland:

DGKP Gertrud Feldhammer, Sommersberg-
seestraße 394, 1. Stock, Bad Aussee,
Tel. 03622/50910,
sozialzentrum.li@stmk.volkshilfe.at

Zeitpolster Ausseerland

Hilfe im Alltag
Tel. 0664/887 207 60

Kriminalpolizeilicher Beratungsdienst:

Bezirkspolizeikommando Liezen:
Tel. 059133/6340-300
Polizeiinspektion Bad Aussee:
Tel. 059133/6351

Heimbrillen-Service

Bauer Optik
Tel. 03622/52776

Gesundheitstelefon
des Bereitschaftsdienstes: 1450
Rund um die Uhr erreichbar.

Ärzte-Ordinationszeiten

Praktische Ärzte/Kurärzte:

Dr. Albrecht: Mo, Di, Do, Fr von 8–12
Tel. 50950 Mo, Mi von 17–19 Uhr.

Dr. Edlinger: Mo–Fr von 7.30–11.30 Uhr,
Tel. 53303 Do von 14–18 Uhr,
Mo von 16.30–18 Uhr.

Dr. Fitz: Mo, Mi, Fr von 8–12 Uhr,
Tel. 54553 Di, Do 8–10 u. 16–18.30 Uhr.

Dr. Preimesberger: Mo–Fr von 8–11.30 Uhr,
Tel. 52411 Di von 15.30–17 Uhr,
Do von 18–19 Uhr.

Dr. Wallner: Mo, Di, Do, Fr von 8–12
Tel. 71687 Uhr, Di von 17–19 Uhr mit
Voranm., Mi von 16–18.30 Uhr.

Kurarzt (aufsichtsf. Kurarzt Altausseer Kur):

Dr. Ansgar Krebber: Tel. 0699/104 898 09

Fachärzte:

Chirurgie:

Dr. Ansgar Krebber: (Venen- u. Gesundheits-
zentrum) Tel. 0699/104 898 09

Gynäkologie:

Dr. Michael Bayr: Mo v. 9–17 Uhr,
Tel. 52270 Di v. 9–13, Mi v. 15–19 Uhr,
Do v. 9–13, Fr v. 9–11 Uhr.

Dr. Ute Gaiswinkler: Mo von 7.30–11.30 Uhr,
Tel. 52031 Di von 7.30–10.30
u. 15–17.30 Uhr,
Mi von 10–14 Uhr,
Do von 7.30–11 Uhr,
Fr von 7.30–10 Uhr.

Innere Medizin:

Dr. Lindner: Mo u. Do v. 15–17 Uhr,
Tel. 53054 Di–Fr von 8–12 Uhr.

Orthopädie:

Dr. Wallner: Gegen tel. Vereinbarung.
Tel. 0664/965 87 94

Psychiatrie und Neurologie:

Univ.-Prof. Dr. Gabriele Fischer:
Tel. 01/404 00 2117-0 Gegen tel. Vereinbarung.

Narzissenapotheke Filiale Altaussee:

Fischerndorf 62, Tel. 03622/71 6 71,
für Bestellungen: Tel. 0664/23 60 192
Geöffnet: Mo u. Di v. 8.30–13 Uhr,
Mi v. 15–18.30 Uhr
Do u. Fr v. 8.30–13 Uhr.

Tierärzte:

Mag. M. u. D. Scharfel, Dipl.-Tierärzte:
Tel. 52495 Mo, Di, Mi, Fr, Sa: 10–12,
Mo–Fr: 17–19 Uhr
u. geg. tel. Voranmeldung;
Notdienst: 0–24 Uhr

**Erscheinungstermin der nächsten
Ausgabe DER ALTAUSSEER
in der 47. Kalenderwoche 2021,
Redaktionsschluss: 5. Nov. 2021**

Mag. med. vet. Alexandra Frosch:

Tel. 0650/448 41 62

tierarztpraxis-altaussee@a1.net

Zahnärzte:

Prim. DDR: Mo, Di, Mi v. 8–12 Uhr
Döttelmayer: Do v. 8–12 u. 13–17 Uhr,
Tel. 54818 Fr v. 8–10 Uhr.

Dr. Kalhs: Mo–Fr von 8–12 Uhr,
Tel. 54022 Di u. Do v. 17–19 Uhr

Gemeinschaftspraxis Dr. Laserer

Tel.: 52150 Mo von 8–12 Uhr
und von 13.30–17.30 Uhr,
Di v. 8–12 u. 16–20 Uhr,
Mi v. 8–12 u. 18–20 Uhr,
Do v. 8–12 u. 13.30–17.30
Fr v. 8–12 u. 13.30–16.30 Uhr

Dr. Walcher: Mo, von 7.30–14 Uhr,
Tel. 52377 Di u. Do von 7.30–12 Uhr,
und von 13.30–17 Uhr,
Fr von 7.30–12 Uhr.

Gemeindeservice

Parteienverkehrszeiten:

Montag–Freitag von 8–12 Uhr

Amtsstunden

Montag–Donnerstag: 7.30–12 und 13–16 Uhr

Freitag: 7.30–12 Uhr

Tel.: 71600, Fax: 71600-10

E-Mail: gemeinde@altaussee.at

Homepage: www.altaussee.at

Bürgermeister Gerald Loitzl:

71600-0, Termin nach Vereinbarung
sekretariat.gemeinde@altaussee.at

Vizebürgermeister Stefan Pucher:

0664/522 35 35, stpucher@aon.at

Amtsleiter Bernhard Haim:

71600-0
amtsleitung.gemeinde@altaussee.at

Sekretariat Michaela Kadar:

71600-17
sekretariat.gemeinde@altaussee.at

Meldeamt/Fundamt/Standesamt

Peter Schalamun:

71600-11
meldeamt.gemeinde@altaussee.at
standesamt.gemeinde@altaussee.at

Buchhaltung/Gemeinde-Kasse

Karl Vöbner:

71600-13
gemeindekassa.gemeinde@altaussee.at

Andreas Langanger und Andreas Grill:

71600-14
buchhaltung.gemeinde@altaussee.at

Bauamt DI (FH) Martin Feichtinger:

71600-19
bauamt.gemeinde@altaussee.at

Touristisches Meldewesen Michaela Kadar:

71600-18
t-sekretariat.gemeinde@altaussee.at

Bauhof, Bauhofleiter Florian Wimmer:

71259

Wasserversorgung Hannes Gaisberger

und Klaus Moser:

71259, 0676/849 031 210

Altstoffsammelzentrum Ausseerland:

0676/836 22 601; asz@badaussee.at
Mo–Fr: 8.30–12 und 13–16.30 Uhr

Elektronisches Fundamt:

www.fundamt.gv.at